Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 56 (1947)
Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

** An das Forschungsinstitut
für Fremdenverkehr, Bern,
Gurtengasse 6

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

INSERATE:
Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT:
Schweiz: jährlich Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. *Ausland:* bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

REDAKTION UND EXPEDITION:
Basel, Gartenstrasse 112.
Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff.
Postcheck- und Girokonto: V 85. Telephon 2 79 35.
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A.G., Basel.

Fachorgan für die Hotellerie und den Fremdenverkehr

Sechsundfünfzigster Jahrgang — *Cinquante-sixième année*

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins · Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

ANNONCES:
La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS:
Suisse: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'*étranger* abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois 8 fr. 50; 3 mois 5 fr.; 1 mois 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

REDACTION ET ADMINISTRATION:
Bâle, Gartenstrasse 112.
Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr R. C. Streiff.
Compte de chèques postaux No. V 85. Téléphone 2 79 35.
Imprimé par Emile Birkhæuser & Cie, S. A., Bâle.

Nº 5 Basel, 30. Januar 1947 — *Erscheint jeden Donnerstag* · *Paraît tous les jeudis* — Bâle, 30 janvier 1947 **Nº 5**

Dichtung und Wahrheit

Zur neuesten Entwicklung des Tourismus

1. Die Preise

Es ist erstaunlich, was für seltsame Urteile und Vorstellungen über die Hotelpreise in die Öffentlichkeit getragen werden. Muss jemand in einem der wenigen Luxushotels Preise zahlen, die ihm nicht angemessen oder übertrieben scheinen, fluggs wird schon einer Zeitung geschrieben, die gesamte schweizerische Hotellerie gebärde sich unvernünftig und übermütig.

Es ist nicht verwunderlich, wenn gelegentlich auch ausländische Pressestimmen sich kritisch zu gewissen Preisübermarchungen äussern, die in Luxushotels leider vorgekommen sind. Doch ist es erfreulich, festzustellen, dass solche Kritiken ganz vereinzelt dastehen und sich ausserdem vor groben Verallgemeinerungen, wie sie in verschiedenen Organen der Schweizer Presse üblich sind, hüten. So hat kürzlich der „Sunday Dispatch" in einem längeren Artikel über die Wintersportmöglichkeiten in der Schweiz dem Gros der englischen Touristen und Feriengäste den Rat erteilt, die Hotels allerersten Ranges zu meiden und in mittleren und kleineren Häusern abzusteigen, wo man ebenfalls sehr gut aufgehoben und sei für sein Geld qualifizierte Leistungen erhalte.

Natürlich ist auch diese Feststellung nicht frei von einem tüchtigen Schuss *Verallgemeinerung*. Immer handelt es sich eben um *vereinzelte Stimmen*, beruhend auf Fällen, in denen tatsächlich oder angeblich eine Überforderung stattfand, oder bei denen dem Umstand nicht genügend Rechnung getragen wurde, dass der Engländer durch den Krieg nicht reicher geworden ist und nur über beschränkte Devisen verfügt, was ihn gerade bei hohen Preisen zwingt, die Dauer seines Aufenthaltes entsprechend zu kürzen. Es ist natürlich eine *Frage des Fingerspitzengefühls* des einzelnen Hoteliers, in jedem Fall das richtige Mass zu finden. Dass hinsichtlich der Preisgestaltung im allgemeinen für englische Gäste im besonderen Vorsicht am Platze ist, geht aus einer Meldung im „Daily Express" hervor, wonach das britische Schatzamt daran gehe, die Bankkonti von Tausenden von Touristen zu untersuchen, die in letzter Zeit ausser Landes waren.

Gegenüber den kritischen Stimmen, die es immer und überall gibt, muss nun aber hervorgehoben werden, dass wir von Ausländern, die unser Land besuchen, ganz allgemein immer wieder zu hören bekommen, die Schweizer Hotellerie sei *keineswegs teuer*, man empfinde sie im Gegenteil unter Berücksichtigung des von ihr Gebotenen eigentlich als erstaunlich preiswürdig, *jedenfalls als bedeutend billiger, als dies fast in allen anderen Ländern der Fall sei*. Hiefür liegen eine Menge Beweise von Belgiern, Engländern, Amerikanern, Schweden, Franzosen usw. vor, die mündlich und schriftlich ihrem Erstaunen über die vorteilhaften Bedingungen Ausdruck verleihen, zu denen man in schweizerischen Hotels Aufnahme findet. Als mehr oder weniger kostspielig werden dagegen die meisten jener Gegenstände bezeichnet, die man bei uns einzukaufen pflegt. Auch die Taxipreise und die Kosten der sonstigen Nebenauslagen werden als relativ hoch empfunden.

Über diese *Ausnahmestellung der Hotelpreise* kann, wie gesagt, auch nicht hinwegtäuschen, dass in der Luxushotellerie, mit Rücksicht auf die gewaltig gestiegenen Kosten, wie Arbeits- und Handwerkerlöhne, Waren- und Materialpreise, und mit Rücksicht auf die kurze Saisondauer, im einen oder im anderen Fall Preise verlangt werden, die an das Niveau derjenigen von 1929/30 heranreichen, und die eine unangenehme Wirkung gerade auf solche Leute auszuüben im Stande sind, deren Portemonnaie nicht zu einem Aufenthalt im Luxushotel ausreicht.

Die *preisliche Ausnahmestellung der Hotellerie im Vergleich zur übrigen Wirtschaft* ist umso bemerkenswerter, als ein grosser, volkswirtschaftlich wichtigster Teil der Hotellerie im Grunde genommen zur *Exportindustrie* gehört, sodass wenigstens die Hotels mit vorwiegend ausländischer Kundschaft der Preiskontrolle gerechterweise nicht länger hätten unterstellt werden dürfen.

Trotzdem wollen wir nicht verkennen, dass auch diese Preiskontrolle im Übergangsstadium des Wiederauflebens des Fremdenverkehrs ihre *gute Seite* hatte — galt es doch, die Schweiz in bezug auf die Preise so attraktiv wie nur möglich zu gestalten. Auch lag es im Interesse der schweizerischen Volkswirtschaft, möglichst viele Ausländer zu den heutigen Bedingungen in die Schweiz zu bringen; denn es darf nie vergessen werden, dass die *Hauptnutzniesser des ausländischen Fremdenstroms im wesentlichen alle jene Kreise bilden, die wirtschaftlich mit der Hotellerie verknüpft sind*. In der Tat sind ja die Einnahmen der Hotellerie zur Hauptsache nur Durchgangsposten, die fast vollständig in die vielen Kanäle der Lieferanten, der Transportanstalten, der Landwirtschaft, des Handels und Gewerbes, der Industrie und der Banken sowie der öffentlichen Anstalten fliessen! Bezeichnend ist in dieser Hinsicht eine kürzlich durchgeführte Statistik des Zürcher Hotelier-Vereins über die Entwicklung der *Telephoneinnahmen* in den Hotels. Hier kann innerhalb der letzten zwei Jahre eine *Verdreifachung* festgestellt werden, zum Nutzen der PTT! Und so steht es auch in anderen Einnahmen- bzw. Ausgabenbereichen der Hotellerie.

2. Die Frequenzen

Auch in bezug auf die Frequenzziffern wird viel gedichtet und phantasiert. Das Studium der Zahlen der vom Eidg. Statistischen Amt in Bern herausgegebenen Fremdenverkehrsstatistik — kürzlich sind die Zahlen der Sommersaison 1946 veröffentlicht worden — zeigt immer wieder, dass die *Frequenzen in der Vor- und Nachsaison* noch viel zu schwach sind. Das wirkt sich auch deswegen höchst nachteilig aus, weil der Hotelier das Personal nur auftreiben kann, wenn er es *mindestens* für die Dauer von zwei bis drei Monaten anzustellen bereit ist. Die Tage der wirklich guten Besetzung sind aber auf die kurze Zeit der Schulferien beschränkt, d. h. auf höchstens 3—4 Wochen im Sommer und auf etwa 2 Wochen im Winter. In der übrigen Zeit der erforderlichen Offenhaltung wird das, was in der Hochsaison herausgewirtschaftet wird, ganz oder doch grossenteils wegen der unzureichenden Besetzung wieder aufgezehrt.

Das ist der tiefste Grund für die nach wie vor grossen *finanzwirtschaftlichen Sorgen der Saisonhotellerie*, die ohne besseren Frequenzausgleich in der Vor- und Nachsaison bei den heutigen Preisen nie zu einer vollen Kostendeckung, oder gar zu einer Rendite kommen wird. In der laufenden Wintersaison liegen die Verhältnisse wieder ganz ähnlich. Auch dieses Jahr sahen wir unsere Häuser über die Winterfesttage nahezu vollbesetzt. Dann kam das berüchtigte Januar-Loch, das sich im Vergleich zu früheren Jahren noch stärker auswirkt, weil an Auslandgästen in grösserer Zahl nur die Engländer da sind, während in normalen Zeiten bedeutende Gästekontingente aus anderen Ländern die flaue Zeit überbrücken halfen. Erfreulicherweise kann festgestellt werden, dass für Februar wieder eine etwas regere Nachfrage vorliegt. Trotzdem bei weitem nicht alle Erwartungen in Erfüllung gingen oder gehen werden, darf man doch heute schon als feststehend annehmen, dass die *Wintersaison 1946/47 gegenüber* der letztjährigen einen *merklichen Fortschritt* bringen wird. Es geht auch in der Saisonhotellerie vorwärts, aber nur sehr langsam und mühsam; vielleicht dafür umso sicherer?

3. Steuerpolitik und Fremdenverkehr

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so dürfte in diesem Winter, gesamthaft betrachtet, erstmals wieder mit einem leichten Rückgang in der *Frequenz der Schweizerkundschaft* zu rechnen sein, sofern nicht in allernächster Zeit der Zuzug aus dem Inland in dem erhofften stärkeren Masse einsetzt, was nicht ausgeschlossen ist, da der Schweizer in zunehmendem Masse den späteren Winter und den Vorfrühling, wo die Sonne kräftiger und länger scheint, für seine Ferien und Skifahrten zu bevorzugen scheint.

Doch dürfte der Binnenverkehr seinen Höhepunkt erreicht wenn nicht überschritten haben, denn viele Schweizer sind *im Hinblick auf die zunehmende steuerliche Belastung* zurückhaltender geworden. Steuersätze, wie sie bei der neuen Wehrsteuer zur Anwendung gelangen, belasten gerade die zahlungskräftige Kundschaft ausserordentlich schwer. Wenn heute bei den in Frage kommenden Einkommensstufen durch kantonale, kommunale und eidgenössische Steuern insgesamt bis zu 90 % des Einkommens aus Erwerb weggesteuert werden, so kann man leicht ermessen, dass solche konfiskatorische Belastungen viele der Betroffenen dazu bewegen werden, gerade auf jenen Posten des Privatbudgets Abstriche vorzunehmen, die für die Befriedigung des Reise- und Erholungsbedürfnisses ausgesetzt werden.

Noch schlimmer liegen die Verhältnisse für den Mann, der lediglich aus seinen Ersparnissen, d. h. aus seinem *Kapitaleinkommen*, zu leben angewiesen ist. Dieses schmilzt unter dem ansteigenden Steuerdruck wie Butter an der Sonne dahin, so dass der Rentner oft gezwungen ist, allein für die Deckung des normalen Lebensbedarfes, seine Kapitalsubstanz anzugreifen.

Es wäre also an der Zeit, wenn man zuständigenorts sich von den *indirekten Auswirkungen* einer solchen Steuerpolitik einmal Rechenschaft gäbe. Die Hotellerie ist, zusammen mit dem Baugewerbe, ein Hauptpfeiler unserer Volkswirtschaft und einer gesunden Konjunktur. Wohin kommen wir, wenn jene Kreise, die unsere guten Hotels bevölkern und die der privaten Bautätigkeit normalerweise den nötigen Impuls geben müssen, durch eine unkluge Steuerpolitik daran gehindert werden, ihre unentbehrliche Funktion im Blutkreislauf unserer Volkswirtschaft zu erfüllen? Auch auf diesem Gebiete gibt es so etwas wie Dichtung und Wahrheit.

Lohnausgleichskassen und Globallöhne

Im Zusammenhang mit der Aufklärung über Organisation und Beitragssystem der Familienausgleichskasse des SHV haben wir kürzlich die für das Gastgewerbe durch Verfügung des Eidg. Vo.kswirtschaftsdepartements seinerzeit festgesetzten Globallöhne veröffentlicht, die bekanntlich den Lohnausgleichskassen als Grundlage für die Berechnung der Lohnausgleichsbeiträge des Trinkgeldpersonals dienen. Uns seither zugekommenen Berichten zufolge haben die Globalansätze zu etwelchen Diskussionen geführt, weil viele Hoteliers und Restaurateure die Lohnausgleichsbeiträge von höhern Ansätzen entrichten müssen und sich nun gegenüber ihren Kollegen, die weniger bezahlen, als benachteiligt erachten. Da und dort wird die Meinung vertreten, die Globallöhne müssten für das Gebiet der ganzen Schweiz einheitlich festgesetzt sein.

Man wird sich erinnern, dass im Jahre 1939 anlässlich der Errichtung der Lohnausgleichskassen, die Festsetzung eines Modus für die *Berechnung des Einkommens des Trinkgeldpersonals* im Gastgewerbe längere Verhandlungen mit den Bundesbehörden zur Folge hatte. Dieses Einkommen besteht aus Barlohn, Trinkgeld sowie in den meisten Fällen Unterkunft und Verpflegung. Nur weil eine richtige Erfassung des Trinkgeldeinkommens vielfach nicht möglich war, nahmen die Behörden den gemeinsamen Vorschlag der Berufsverbände des Gastgewerbes auf Festsetzung von Globallöhnen an. Grundsätzlich waren und sind jedoch das Trinkgeldpersonal und die Arbeitgeber des Gastgewerbes zur Entrichtung der Lohnausgleichsbeiträge auf dem *effektiven* Einkommen ebenso sehr verpflichtet, wie Arbeitnehmer oder Arbeitgeber anderer Berufe. Auch das fixbezahlte Personal des Gastgewerbes muss sie auf dem wirklichen Einkommen bezahlen.

In gleicher Weise wie Arbeitnehmer verlangen können, dass der Globallohn tiefer angesetzt werde, wenn das vorgesehene Einkommen im Durchschnitt nicht erreicht wird, haben auch die Lohnausgleichskassen das Recht, bei höherem Einkommen entsprechend höhere Globallöhne festzusetzen. Die darauf bezügliche Bestimmung lautet wie folgt:

> „Weichen in einem bestimmten Betrieb die erzielten Durchschnittseinkommen von den hievor erwähnten Globalansätzen erheblich ab, so kann die Ausgleichskasse von sich aus für einzelne Arbeitnehmer oder Arbeitnehmergruppen entsprechende Durchschnittslöhne festsetzen."

Von dieser Kompetenz haben inzwischen viele Lohnausgleichskassen Gebrauch gemacht, immerhin nicht alle. Daraus sind gewisse Ungleichheiten entstanden, aber von einer Benachteiligung derjenigen, welche die Lohnausgleichsbeiträge auf den nun erhöhten Globallöhnen bezahlen müssen, kann man natürlich so lange nicht sprechen, als die Globallöhne gegenüber der Wirklichkeit nicht zu hoch sind. Gegen einen Versuch der ungerechtfertigten Erhöhung würden sich übrigens sowohl Arbeitgeber wie Arbeitnehmer wehren können, ebenso auch gegen eine allfällige Absicht, auf Grund der bestehenden Verordnungen die Globallöhne allgemein oder für bestimmte Angestelltenkategorien gesamthaft heraufzusetzen. Dies ist nur unter

Berücksichtigung der Verhältnisse jedes einzelnen Betriebes zulässig, wie aus der oben zitierten Vorschrift deutlich hervorgeht.

Zur Frage, *wann* die Abweichung des wirklichen Einkommens vom Globallohn erheblich sei, ist durch Entscheid der Schiedskommissionen und Aufsichtsbehörden für die Lohnersatzordnung festgestellt, *dass das wirkliche Einkommen 20% höher sein muss, um eine Anpassung des Globallohnes zu rechtfertigen.* Es kann nicht bestritten werden, dass seit Festsetzung der Globallöhne im Jahre 1940 die Einkommen der Trinkgeldangestellten des Gastgewerbes sich teilweise ganz erheblich verbessert haben. Wo dies der Fall ist, kann auch gegen die Erhöhung der Globallöhne durch die Lohnausgleichskassen nichts eingewendet werden. Nun weiss man ja allerdings, dass die Lohnausgleichskassen seit Kriegsende entbehrlich geworden sind, da sie aber in die Verwaltungsorganisation der eidgenössischen Alters- und Hinterbliebenenversicherung übergeleitet werden sollen, werden sie jedoch wahrscheinlich mindestens noch bis Ende 1947 bestehen bleiben.

T.

Zur Einreise von Amerikanern aus der deutschen Besetzungszone

Im Artikel „1½ Jahre Urlauber-Aktion" wurde in der letzten Nummer der Hotel-Revue auf das starke Abflauen der amerikanischen Urlauberreisen hingewiesen. Bei dieser Gelegenheit fanden die Gründe dieses Abflauens eine eingehende Würdigung. Von gut unterrichteter Seite wird uns dazu ergänzend geschrieben:

„Seit einiger Zeit ist die amerikanische Militärverwaltung in der besetzten Zone Deutschlands dazu übergegangen, in steigendem Masse Militärpersonen durch Zivilpersonen zu ersetzen. Der Zivile Sektor gewinnt aber auch deshalb immer mehr an Bedeutung, weil viele amerikanischen Militärpersonen, Familienangehörige nach Deutschland kommen lassen.

Es ist klar, dass diese amerikanischen Zivilisten nicht minder als die Urlauber das Bedürfnis empfinden, ihre Ferien in einem Lande zu verbringen, das hiefür optimale Bedingungen aufweist, oder das sie, nachdem man in Amerika so viel Gutes über die Schweiz als Gastland gehört hat, in ihr Reiseprogramm einbeziehen möchten. Für uns Schweizer kann es nur erwünscht sein, wenn auch der amerikanische Zivilist wieder Einzug in unsere Kur- und Ferienzentren hält. Man sollte meinen, dass angesichts dieser Sachlage auch die Behörden alles tun würden, um diesen willkommenen amerikanischen Zivilgästen die Einreise in die Schweiz zu erleichtern.

Demgegenüber muss mit nicht geringem Erstaunen konstatiert werden, dass die Eidg. Fremdenpolizei in Bern amerikanischen Zivilisten, die aus der besetzten Zone Deutschlands in die Schweiz zu reisen beabsichtigen, ganz unverständliche Schwierigkeiten in den Weg legen. Vor allem beharrt sie, nach wie vor darauf, dass diese Zivilisten Einreisegesuche durch Vermittlung der schweizerischen Konsulate in Deutschland nach Bern senden, deren Erledigung 4–6 Wochen beanspruchen. Auch nach Ablauf dieser Frist erhalten die Gesuchsteller meistens einen unbefriedigen Bescheid aus Bern, indem man ihnen nicht gestattet, individuell zu reisen und sie deshalb auf die „Conducted tours" weist.

Der Grund für diese Einstellung der Eidg. Fremdenpolizei scheint darin zu liegen, dass man eine Erleichterung für amerikanische Zivilisten nur dann gewähren will, wenn die Alliierten selbst den in Deutschland weilenden Schweizern die Möglichkeit gäben, ihre Heimat zu besuchen. Trotzdem seitens der Alliierten in dieser Richtung Zugeständnisse gemacht worden seien, bestehe zur Zeit keine Gewissheit darüber, ob die unseren Landsleuten in Aussicht gestellten Erleichterungen auch wirklich gewährt würden. Diese Punkte müssten zuerst durch statistische Erhebungen an der Grenze abgeklärt werden.

Mit den heutigen, zeitraubenden und umständlichen Reiseformalitäten befinden wir uns auf dem besten Weg, uns die Sympathien der Amerikaner zu verscherzen, handelt es sich doch um eine Schikane gegenüber Angehörigen einer Militärmacht, die Europa von der Nazi-herrschaft befreite. Man kann es in den amerikanischen Kreisen Deutschlands nicht verstehen, dass amerikanische Zivilisten in Nord- und Südamerika, in Westeuropa, in Italien, in den nordischen Ländern, von Schweizerischen Konsulaten ohne weiteres die Einreisebewilligung erhalten, währenddem die sich in den besetzten Gebieten Deutschlands aufhaltenden Amerikaner Formalitäten unterworfen sind, die die gewünschte Reise um Wochen hinauszögert. Es kommt häufig vor, dass amerikanische Familien, die durch unsere Angenturen in den Vereinigten Staaten für den Besuch in die Schweiz gewonnen wurden, ihren Weg über Deutschland nach der Schweiz zu nehmen, es aber versäumen, ihre Visas in Amerika einzuholen, in der Annahme, dass dies ohne weiteres in Deutschland möglich sei. Sie sind dann begreiflicherweise empört, wenn sie erfahren, dass sie Gesuche stellen müssen, und dass bis zu ihrer Erledigung 4–6 Wochen verstreichen. Ihr ganzes Reiseprogramm wird dadurch zunichte gemacht.

Unter diesen Umständen muss man sich nicht wundern, dass selbst massgebende Persönlichkeiten in der Militärverwaltung Deutschlands zu verstehen geben, dass die Amerikaner nicht unbedingt darauf angewiesen sind, sich in der Schweiz zu erholen. Wie verlautet, beabsichtigen die Amerikaner weite Gebiete in Bayern und Österreich für ihren Wintersport zu reservieren, und bereits seien zu diesem Zwecke geeignete Häuser requiriert worden. Überall wo Amerikaner zusammenkommen, in den Offizierscasinos und in Gesellschaften, bilde die unfreundliche Haltung, die die Schweiz gegenüber den amerikanischen Zivilisten einnehme, das Tagesgespräch. Hier nur ein Beispiel:

> *„We have so many difficulties obtaining visas to travel to Switzerland, particulary concerning our visits while we are accompaning our children to school that we will not take any further interest in the Swiss schools and send our children elsewhere."*

Weitere Äusserungen bringen die Enttäuschung zum Ausdruck, die der bisherige Umweg über Mülhausen mit seinen langen Wartezeiten verursacht. Und alle von den Reisehindernissen betroffenen Amerikaner ziehen den Schluss, dass man offenbar in der Schweiz von den Amerikanern nicht viel hält, wenn man die Schweizerischen Konsulate nicht einmal ermächtigt, die Visas auszustellen.

Wir müssen also damit rechnen, dass die Amerikaner uns über kurz oder lang boykottieren, Was das bedeutet, wird klar, wenn man bedenkt. dass die Vereinigten Staaten Amerika bald das einzige Land sein werden, dessen Einwohner sich in Devisenangelegenheiten der Freizügigkeit erfreuen.

Franzosen, Holländer, Belgier, Engländer, Dänen, Norweger, Schweden, sie alle werben mit Erfolg in Deutschland um die Gunst der Amerikaner. Sie fragen nicht, ob die Amerikaner ihren in der besetzten Zone wohnenden Landleuten Gegenrecht halten, denn sie wissen, dass sich Deutschland noch im Kriegszustand befindet und dass dort ganz besondere Verhältnisse bestehen. Sie erteilen den amerikanischen Bürgern ohne weiteres, d. h. ohne Rückfragen, das Visum. Bereits haben 400000 Amerikaner Paris besucht, an der Riviera verzeichnete man 200000 amerikanische Gäste, in London 360000. Die Tschechen führen die Amerikaner in Sonderwagen von Nürnberg nach Karlsbad.

Es ist eine Tatsache, dass nur etwa 5% der Amerikaner, die Schweiz kennen. Unsere Unterhändler in New York hätten ein weit besseres Verständnis in Amerika gefunden, wenn man dort, die Schweizerischen Verhältnisse gekannt hätte. Ist es da zu verantworten, dass wir heute, wo sich eine Viertelmillion Amerikaner in Europa in nächster Nähe der Grenze aufhält, einem immer bedeutender werdenden Teil bei der Einreise in unser Land Schwierigkeiten bereiten, auf die Gefahr hin, dass Tausende und aber Tausende, die in USA. darauf brennen, in diesem Jahr Europa zu besichtigen, durch die schweizerische, einem gastlichen Ferienland wenig gemässe Haltung in der Visafrage, abgeschreckt werden, die Schweiz in ihr Europareiseprogramm einzubeziehen?

Es ist also höchste Zeit, dass sich die Eidg. Fremdenpolizei entschliesst, die verkehrshindernden bürokratischen Vorschriften abzubauen, wenn wir nicht ins Hintertreffen geraten wollen. Die schweizerischen Konsulate in Deutschland müssen unverzüglich ermächtigt werden, den in den besetzten Zonen weilenden amerikanischen und englischen Zivilpersonen, die mit Pass versehen sind, ohne Rückfrage in Bern das Visum zu erteilen, wenn die bekannten Bedingungen der gesicherten Rückreise und der finanziellen Sicherung erfüllt sind."

*

Diese Ausführungen unseres Gewährsmannes mahnen zum Aufsehen. Wollen wir nicht den „goodwill", den die Schweiz in Amerika vor allem dank der Urlauberaktion besitzt, aufs Spiel setzen, so ist es unerlässlich, dass man in Bern die Visapraxis gegenüber den Amerikanern gründlich revidiert. Unsere Verbandsleitung ist in dieser Beziehung neuerdings beim Bundesrat vorstellig geworden, und man darf wohl hoffen, dass diese Démarche im Interesse nicht nur des Fremdenverkehrs und der Hotellerie, sondern der gesamten schweizerischen Volkswirtschaft von Erfolg gekrönt sein werde.

Eine weitere Intervention unserer Verbandsleitung

zum Zwecke der Aktivierung des Reiseverkehrs aus dem Auslande

Auf zahlreiche Anfragen hin können wir Ihnen mitteilen, dass unsere Verbandsleitung schon seit einiger Zeit lebhaft bemüht ist, bei den Behörden jene Massnahmen zu erwirken, die sich für eine Aktivierung des Reiseverkehrs aus dem Auslande als nötig und geeignet erweisen.

Es handelt sich insbesondere um folgende Fragen:

Sicherstellung des Reiseverkehrs aus England für die kommende Frühlings-, Sommer- und Herbstsaison; Wiederingangsetzung des Reiseverkehrs aus Belgien; Aufhebung oder zum mindesten Lockerung der Devisen-Restriktionen im Reiseverkehr aus USA. und anderen Ländern des Dollarblocks; Erleichterung der Einreise von Amerikanern, die in den militärischen Besetzungszonen Europas und insbesondere Deutschlands wohnen und tätig sind, usw.

Es kann gesagt werden, dass die zuständigen Behörden und auch die Schweizerische Nationalbank unseren Begehren, die sich im Rahmen des Möglichen halten, viel Verständnis entgegenbringen, so dass man eine befriedigende Lösung der verschiedenen Probleme erwarten darf.

Was England betrifft, so kann gesagt werden, dass die Nachfrage bei den grossen Reiseagenturen für die Sommersaison sehr stark ist, nicht zuletzt im Hinblick darauf, dass die Transportverhältnisse sich zusehends normalisieren. Vorläufig sind wir ermächtigt worden, nach England zu melden, dass die Schweiz gewillt und in der Lage ist, für die Kontinuität der Ferienreisen aus England in die Schweiz zu sorgen, und zwar in hinreichendem Masse, d.h. auf der Grundlage der uns von den kompetenten englischen Stellen mitgeteilten mutmasslichen Frequenzziffern.

Im gegebenen Zeitpunkt wird unser Blatt nähere Mitteilungen über die erreichten Ergebnisse veröffentlichen."

Probleme des Hotelschutzes

Gewährung eines veränderlichen, vom Betriebsergebnis abhängigen Hypothekarzinsfusses. Eigentümer mehrerer Hotels. — Frage der Verrechnung günstiger und ungünstiger Ergebnisse verschiedener Betriebe

(Von unserem Bundesgerichtskorrespondenten)

— *bl* — Eine im Kanton Bern domizilierte Aktiengesellschaft, die in Interlaken ein Hotel B. und in Unterseen ein Hotel C. auf eigene Rechnung betreibt, erlangte im Jahre 1942 sogenannte Hotelschutzmassnahmen, wodurch sie insbesondere der vom Betriebsergebnis abhängigen Verzinsung ohne Minimum für die auf den beiden Immobilien lastenden Hypothekarschulden teilhaftig wurde und zwar bis Ende 1947. Im Prüfungsbericht für das Geschäftsjahr 1944 stellte nun die Oberländische Hülfskasse, welche im Gebiete des Kantons Bern die Befugnisse der „Schweiz. Hotel-Treuhand-Gesellschaft" ausübt, beim Hotel B. in Interlaken einen Betriebsüberschuss von Fr. 4112.—, beim Hotel C. in Unterseen dagegen einen Betriebsverlust von Fr. 7077.— fest. Unter Hinweis auf das negative Gesamtergebnis, Betriebsverlust Fr. 2965.—, verneinte sie die Voraussetzung zur Ausrichtung von Hypothekarzinsen.

Darüber beschwerte sich die Hypothekarkasse des Kantons Bern bei der Nachlassbehörde mit dem Antrag auf Zuerkennung eines Zinses zum gesetzlichen Maximalsatz von 3½% = Fr. 2420.90 auf der ihr zustehenden 1. Hypothek von Fr. 69160.— auf dem Hotel B. in Interlaken.

Mit Entscheid vom 23. April 1946 von der Nachlassbehörde abgewiesen, reichte sie bei der Schuldbetreibungs- und Konkurskammer des Bundesgerichts Beschwerde ein, in der sie an ihrem Anspruch festhielt.

Die Beschwerde ist vom Bundesgericht auf Grund folgender Erwägungen gutgeheissen worden:

Daraus, dass nach Gesetz und Verordnung der Hotelschutz dem Eigentümer des Hotels zukommt, hat die Vorinstanz beschlossen, es sei bei einem Eigentümer mehrerer Hotels auf das Ergebnis des „Gesamtunternehmens" abzustellen. Die Rekurrentin dagegen steht auf dem Standpunkt, „dass sich bei separater Verpfändung mehrerer Objekte der Pfandgläubiger eines jeden derselben an das Betriebsergebnis des ihm haftenden Grundstückes halten darf, sofern die verschiedenen Hotels keine wirtschaftliche Einheit bilden". Die „Schweiz. Hotel-Treuhand-Gesellschaft", die zur Vernehmlassung eingeladen worden ist, hielt ebenfalls dafür, dass nicht auf das Gesamtergebnis abgestellt werden dürfe, und zwar im Hinblick auf Art. 38, Abs. 2 des Gesetzes über die Entschuldung in Verbindung mit Art. 6 des Schätzungsreglementes vom 29. Dezember 1944, lautend: „Sind einzelne Teile des Hotelunternehmens getrennt verpfändet, so ist jeder Teil besonders zu schätzen". Diese Vorschrift wolle verhüten, dass im Entschuldungsverfahren der hintere Hypothekargläubiger eines „guten" Objektes zugunsten des Gläubigers auf einem „schlechten" Unterpfand Einbussen erleiden müsse. Dem entsprechend sei bei veränderlichem Zins, wenn möglich, das Betriebsergebnis jedes getrennt verpfändeten Grundstückes für sich festzustellen und ein Reinertrag in erster Linie den darauf berechtigten Grundpfandgläubigern zukommen zu lassen:

> „Würde dabei auf Grund rechnungsmässig genauer Erfassung festgestellt, dass der eine Betrieb lukrativ, der andere defizitär arbeitet, so betrachten wir es als unhaltbar, aus den Überschüssen des einen Objektes zuerst die Fehlergebnisse des andern abzudecken und dadurch die Hypothekargläubiger des rentablen Geschäfts um den Zinsgenuss zu bringen. Denn man käme auf diese Weise — für die Pfandgläubiger völlig unverständlich — zu zweierlei Recht, je nachdem, ob die beiden Betriebe zufällig ein und demselben Schuldner oder aber zwei verschiedenen Eigentümern gehören."

Diesem Argument kann nach der Auffassung des Bundesgerichtes nicht etwa entgegengehalten werden, der Hotelschutz bezwecke, dem Eigentümer unter Umständen auch einen vorderhand defizitären Betrieb zu erhalten. Dies darf keinesfalls durch Heranziehung des Ertrages eines ihm ebenfalls gehörenden florierenden Betriebes geschehen, soweit dieser Ertrag den am betreffenden Grundstück pfandberechtigten Gläubigern zukommt. Auch die Hotelschutzvorschriften (Art. 19 der Verordnung und nun auch Art. 20 des Gesetzes) stellen das Grundpfandrecht mit seinen zivilrechtlichen Grundlagen in den Vordergrund. Durch die Gewährung des veränderlichen Zinses wird jedes dieser Ordnung unterstellte Hotelgrundstück hinsichtlich der Zinsausrichtung zu einem nach bestimmten Regeln ausgestalteten Nutzpfande, und zwar eben je für die am einzelnen Grundstück pfandberechtigten Gläubiger. Im Rahmen des diesen zustehenden Zinsgenusses (bis zu 3½%) haben andere Gläubiger, insbesondere solche mit Pfandrecht an anderen Grundstücken, keinen Anspruch. Ebensowenig darf der Hoteleigentümer den von den Pfandansprüchen erfassten Reinertrag eines solchen Grundstückes zu irgendwelchen andern Zwecken verwenden, wie etwa zur Deckung von auf andern Grundstücken entstandenen Betriebsverlusten.

Todes-Anzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

Otto Hugener

früher Besitzer des Hotels z. Wilden Mann, Meiringen

Mitte Januar im Alter von 56 Jahren entschlafen ist.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
der Zentralpräsident
Dr. Franz Seiler

Der Reinertrag jedes Hotelgrundstückes ist also den daran pfandberechtigten Gläubigern bis zu einem Zinsbetrag von 3½% verfallen und lässt sich nicht mit dem allenfalls mindern Ertrag oder Ausfall anderer Grundstücke vermengen, sofern diese nicht wirtschaftlich untrennbar mit jenem zu einer Einheit verbunden sind. Nur auf einen allfälligen Überschuss nach Ausrichtung dieses Zinssatzes an alle am betreffenden Grundstück pfandberechtigten Gläubiger erstreckt sich deren Vorrecht nicht. Ein solcher Überschuss gehört zum unbelasteten Vermögen des Hoteliers.

Der Zinsanspruch der Rekurrentin ist demnach angesichts des beim Hotel B. erzielten Betriebsgewinnes zu schützen.

Zum 60. Geburtstag von Herrn A. Villads Olsen, Kopenhagen

Die Freunde aus den Kreisen der internationalen Hotellerie des Präsidenten des Dänischen Hotelierverbandes, Herrn A. Villads Olsen, haben zu dessen 60. Geburtstage, am 28. Januar 1947, eine Sympathiekundgebung über den Sender Kopenhagen organisiert. Die Schweiz war vertreten durch die nachstehende Glückwunschadresse unseres Zentralpräsidenten Dr. Franz Seiler:

„Es ist mir eine ganz besondere Freude, namens der Schweizer Hotellerie Herrn A. Villads Olsen, dem Präsidenten des Dänischen Hotelierverbandes, zu seinem 60. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche und Grüsse zu entbieten und in diesen Gruss auch die dänische Hotellerie und das tapfere, eigenständige dänische Volk einzuschliessen, das der ganzen Welt ein so erhebendes und ermutigendes Beispiel innerer Widerstandskraft und staatlicher Selbstbehauptung gegeben hat.

In der internationalen Fremdenverkehrswirtschaft ist Herr Olsen eine sehr bekannte und beliebte Persönlichkeit. Die dänische Hotellerie die er in so kompetenter Weise präsidiert, besitzt in ihm einen sehr geschickten und zielbewußten Vertreter, der schon vor dem Kriege dem Ausschuss der Alliance Internationale de l'Hôtellerie angehörte und auch jetzt wieder, da es gilt, eine neue internationale Organisation der Hotellerie zu schaffen, in vorderster Reihe steht. Von der Notwendigkeit überzeugt, einen raschen und umfassenden Wiederaufbau der internationalen Hotelindustrie ins Werk zu setzen, hat der Jubilar dafür gesorgt, dass die dänische Hotellerie geschlossen der neu gegründeten International Hotel Association beigetreten ist. Seine charaktervolle Haltung und sein liebenswürdiges, vermittelndes Wesen, verbunden mit einer grossen Erfahrung, befähigen ihn in hohem Masse dazu, sein schönes und vorwärtsstrebendes Land im Verwaltungsrat und im geschäftsleitenden Ausschuss der International Hotel Association zu vertreten.

Herr Olsen darf der herzlichen Freundschaft und des aufrichtigen Dankes der vielen Schweizer Hoteliers für seine Kollegialität und seine verdienstvolle Tätigkeit als Mentor der dänischen Hotellerie und als einer der Pioniere des internationalen Wiederaufbauwerkes gewiss sein.

Wir wünschen ihm noch viele Jahre eines erfolgreichen, glücklichen Wirkens und rufen ihm in unserem Schwyzerdütsch zu:

Grüezi, liäbe Herr Olsen, und ‚Vergält's Gott'."

Fürsprecher Max Kaufmann, der neue Direktor des BIGA

Der Bundesrat hat als Nachfolger des verstorbenen Dr. Willi zum neuen Direktor des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit den derzeitigen Vizedirektor Max Kaufmann gewählt. Diese Wahl bildet eine verdiente Ehrung dieses hohen Bundesfunktionärs, der wie kaum ein anderer alle Sparten dieses wichtigen Bundesamtes von Grund auf kennt und der gegenüber der Hotellerie stets eine wohlwollende und verständnisvolle Gesinnung bekundete.

Der Gewählte begann seine stolze Beamtenlaufbahn als juristischer Berater des Generalsekretariates des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes, wurde nach dem ersten Weltkrieg Sekretär des damaligen Delegierten für die Arbeitsgesetzgebung und 1920 Adjunkt des Direktors des in diesem Jahre geschaffenen Arbeitsamtes. Sein besonderes Arbeitsgebiet bildete die Sozialgesetzgebung, in dessen Rahmen er an der Redigierung des Bundesgesetzes über die wöchentliche Ruhezeit massgeblich beteiligt war und sich speziell auch mit den Fragen der Arbeitslosenversicherung und der Organisation des Arbeitsmarktes und des Arbeitsnachweises befasste. Mit der Schaffung des BIGA im Jahre 1930 übernahm Kaufmann den Posten eines ersten Adjunktes, wurde 1940 zum Vizedirektor ernannt, nachdem er bereits seine organisatorischen Fähigkeiten als Chef-Stellvertreter des Kriegs-Industrie- und -Arbeitsamtes, zu dessen Chef er im Jahre 1946, nach dem Rücktritt von Nationalrat E. Speiser, aufrückte, unter Beweis gestellt hatte.

Seit der Erkrankung von Direktor Dr. Willi und seit dessen Tod, leitete Kaufmann das BIGA und präsidierte auch die Expertenkommission für das Bundesgesetz über die Arbeit im Handel und in den Gewerben. So war Fürsprech Kaufmann, dessen ruhiges, klares Urteil, grosse Erfahrung und umfassender Überblick über die Problemkreise die Vertreter des SHV., anlässlich zahlreicher Verhandlungen mit dem BIGA und dem KIA stets beeindruckt hat, die prädestinierte Persönlichkeit für die Übernahme der Leitung dieses wichtigen Amtes. Nur wenige Funktionäre dürften auch über eine so hervorragende Kenntnis der schweizerischen Wirtschaft besitzen wie er.

Wir entbieten Herrn Direktor Kaufmann zu seiner ehrenvollen Wahl unsere allerherzlichsten Glückwünsche.

Wieder mehr Kalbfleisch

Das eidgenössische Kriegs-Ernährungs-Amt teilt mit:

Wie immer um diese Jahreszeit, hat die Auffuhr von Schlachtkälbern in den letzten Wochen erheblich zugenommen. Die zum Schlachten bestimmten Kälber sollten fortlaufend abgesetzt werden können, damit ihnen nicht länger als nötig Milch verabreicht werden muss. Die Hausfrauen und Gaststätten werden deshalb eingeladen, einen etwas grösseren Anteil der Monatszuteilung in Kalbfleisch und Kalbsbratwürsten einzulösen. Für Schaffleisch gilt, dank den ausreichenden Vorräten, immer noch die halbe Punktbewertung.

Die Preisgestaltung in der Hotellerie

(Verfügung der EPK vom 1. Januar 1947)

Die Eidg. Preiskontrollstelle, gestützt auf Verfügung 1 des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements vom 2. September 1939 betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung, sowie den Entscheid des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements vom 31. Dezember 1946, in teilweiser Abänderung und Ergänzung ihrer Verfügung Nr. 524 A/46 vom 1. September 1946,

verfügt:

I. Hotels, Gasthöfe, Hotel-Pensionen und dergleichen sind berechtigt, die vor dem 1. September 1939 angewandten Zimmerpreise wie folgt zu erhöhen:

	Höchstzulässiger Teuerungszuschlag auf Vorkriegs-Minimal- u. Maximal-Zimmerpreise
1. **Zimmerpreise**	
a) Häuser mit einem Vorkriegs-Minimal-Zimmerpreis bis und mit Fr. 5.—	Fr. —.80
b) Häuser mit einem Vorkriegs-Minimal-Zimmerpreis von mehr als Fr. 5.—	Fr. 1.—
2. **Pensionspreise**	
Die durch unsere Verfügung Nr. 524 A/46 vom 1. September 1946 bewilligten höchstzulässigen Teuerungszuschläge bleiben unverändert.	

II. Die Warenumsatzsteuer ist in diesen Zuschlägen inbegriffen.

III. **Bekanntgabe der Hotelpreise**

In jedem Betrieb sind die Minimal- und Maximal-Pensions- und Zimmerpreise durch Anschlagen an geeignetem Orte (Empfangshalle, Concierge-Loge) oder in anderer für die Gäste leicht sichtbarer Weise bekanntzugeben. Desgleichen sind in Preispublikationen (Prospekten, Hotelführern, Preislisten von Kur- und Verkehrsvereinen) sowohl die Minimal- als auch die Maximalpreise anzugeben.

IV. **Vorbehalte und Strafbestimmungen**

a) Die Erteilung von Sonderbewilligungen für ausgesprochene Härtefälle bleibt vorbehalten.

b) Die Eidg. Preiskontrollstelle behält sich vor, unangemessene Preise und Margen herabzusetzen.

c) Die unter Anwendung der vorstehenden maximalen Teuerungszuschläge errechneten Preise sind Höchstpreise, bzw. -entgelte. In keinem Fall darf für eine Leistung eine Gegenleistung gefordert oder angenommen werden, die unter Berücksichtigung der branchenüblichen Selbstkosten einen mit der allgemeinen Wirtschaftslage unvereinbaren Gewinn verschaffen würde.

d) Widerhandlungen gegen diese Verfügung und gegen die erlassenen Höchstpreisvorschriften werden nach den Strafbestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 17. Oktober 1944 betreffend das kriegswirtschaftliche Strafrecht und die kriegswirtschaftliche Strafrechtspflege bestraft.

V. **Diese Verfügung tritt am 1. Januar 1947 in Kraft.**

Gleichzeitig werden die Bestimmungen der Verfügung Nr. 524 A/46 vom 1. September 1946, soweit sie durch die vorliegende Verfügung abgeändert werden, aufgehoben. Die vor dem Inkrafttreten der vorliegenden Verfügung eingetretenen Tatbestände werden auch fernerhin nach den bisherigen Bestimmungen beurteilt.

Kleine Chronik

Ehrung eines Schweizer Hoteliers in Frankreich

Am 15. Dezember 1946 wurde unser Mitbürger, Herr F. A. Attenhofer, Direktor des Hotels St.-Petersburg in Paris, zum Ehrenbürger der Stadt Falaise ernannt.

Hinter dieser kleinen Meldung steckt ein grosser Mensch, einer von denen, die in den langen, schweren Kriegsjahren nicht nur tapfer durchgehalten haben, sondern die für ihr Gastland das Menschenmögliche, und dies aus einem warmen und hilfsbereiten Herzen, getan haben.

Herr Attenhofer ist Mitglied des Hilfskomitees des 9. Pariser Stadtkreises und hat als solches sich nicht nur mit allem Nachdruck für die Hilfe der Schweizerspende in seinem Gebiete verwendet, sondern er hat auch mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln und mit Einsatz seiner ganzen, starken Persönlichkeit sich für die Bewohner der während der Schlacht um die Normandie vollständig zerstörten Stadt Falaise eingesetzt.

So hat der Mann, der nach Jahren der deutschen Besetzung, nach Jahren der für einen Hotelier in Paris fast untragbaren Lage, sein Hotel wieder wie ein Schmuckkästlein hergerichtet hat, nicht nur als Hotelier allen Stürmen Trotz zu bieten vermocht, sondern er ist darüber hinaus vielen, die in seinem Gastlande Unvorstellbares verloren und erlitten haben, wahrhaft zum Segen geworden.

Keinesfalls vergessen sei an dieser Stelle Frau Attenhofer, die in ihrer tapferen und gütigen Art ihrem Gatten in all seinen Bestrebungen zur Linderung französischer Not zur Seite gestanden ist.

Wir gratulieren dem Ehrenbürger der Stadt Falaise und seiner Gemahlin von Herzen. S.

Verwendung von Reisezahlungsmitteln durch Auslandsgäste

Die Schweizerische Verrechnungsstelle teilt mit:

Im Ausland wohnhafte Personen, die sich zu einem vorübergehenden Aufenthalt in die Schweiz begeben, werden darauf aufmerksam gemacht, dass die ihnen zu Lasten eines Clearing- oder Zahlungsabkommens zur Deckung ihrer Reise-, Ferien-, Kur-, Erholungs- oder Studienkosten in der Schweiz zur Verfügung gestellten Beträge nur für diese Zwecke ausgegeben werden dürfen.

Nichtverbrauchte Restbeträge sind vor der Ausreise aus der Schweiz bei einer schweizerischen Bank einzuzahlen, zwecks Rücküberweisung nach Massgabe der zwischen der Schweiz und dem Wohnsitzland des Empfangsberechtigten bestehenden Vereinbarungen über den Zahlungsverkehr.

Die Verwendung solcher Zahlungsmittel für Warenkäufe, die den Rahmen des normalen Bedarfes während des Aufenthaltes in der Schweiz übersteigen, ist nicht statthaft. Grundsätzlich sind die für den Aufenthalt notwendigen Ausrüstungsgegenstände in die Schweiz mitzubringen. Es ist ferner unzulässig, bei schweizerischen ermächtigten Banken abgehobene, zur Deckung der oben bezeichneten Kosten nicht benötigte Beträge in der Schweiz zurückzubehalten und in irgendeiner Form anzulegen (z. B. Einzahlung auf Bankkonto, Ankauf von Wertpapieren usw.) oder in schweizerischen oder ausländischen Zahlungsmitteln ins Ausland zu verbringen.

Jede missbräuchliche Verwendung solcher Zahlungsmittel ist untersagt. Zuwiderhandlungen gegen die bestehenden Bestimmungen werden nach Massgabe der einschlägigen Bundesratsbeschlüsse geahndet. Vorbehalten bleibt auch eine entsprechende Mitteilung an die im Wohnsitzland des Fehlbaren zuständige Devisenbehörde.

Ferien in der Schweiz, statt Denkmal

Exchange meldet aus London: In Leverstock Green in der Grafschaft Hertfordshire, das eine Bevölkerung von etwa 1000 Seelen hat, ist ein ungewöhnlicher Plan zur Erinnerung an seine Kriegsgefallenen entwickelt worden, der jetzt lebhaft der Nachahmung empfohlen wird. Anstatt ein Denkmal zu errichten, will die Bevölkerung einen Fonds aufbauen, der ermöglicht, ein oder mehrere Kinder des Dorfes jedes Jahr für einen Monat Ferien auf dem Kontinent — vorzugsweise in der Schweiz — verleben zu lassen. Man ist gewiss, dass die erste Sammlung bereits 10000 Schweizerfranken einbringt. Der schöne Gedanke ist von englischen Kriegsgefangenen ausgegangen, die in der Schweiz interniert waren. Die Kreise, die diese Art der Ehrung der Gefallenen des zweiten Weltkrieges publizistisch fördern, erklären, dass die Schweiz der aufwachsenden Jugend Europas den schönsten Eindruck dafür vermitteln wird, dass man trotz

Der weltberühmte

COLMAN'S SENF

ist wieder erhältlich

General-Depot:
Jean Haecky, Importation S.A., Basel

ZU MIETEN GESUCHT

Hotels in der Schweiz und im Ausland

zum Betrieb durch Hotelorganisation, die alle Garantien bietet, Lage vorzugsweise in Stadt oder in gutbesuchtem Kurort. Grösse 50—100 Betten, 1. oder 2. Rang, evtl. „meublé-garni". Miete als Anzahlung oder späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Absolute Diskretion zugesichert. Es wird jede Offerte beantwortet. Offerten unter Chiffre P. F. 25038 L., an Publicitas Lausanne.

Zu verpachten

Hotel von 50 Betten

in bekanntem Kurort des Berner Oberlandes gelegen. Zum grössten Teil renoviert. Sommer- und Winterbetrieb.
Offerten sind zu richten an den Beauftragten, Notar Adolf Bichsel in Wimmis, der schriftlich jede weitere Auskunft erteilt.

Hotels:

Reisedienst in London

würde gerne mit Hotels in Verbindung treten, die auf Zusammenarbeit Wert legen. Dr. Low, 116 Gower Street, London W. C. 1.

Hotel Meierhof

beim Bahnhof Horgen, per 1. April a. c.

zu vermieten.

Prima Existenz für tüchtige Fachleute. Grosser Umsatz nachweisbar. Offerten an den Eigentümer: Jakob Fehr, Seestrasse 109, Zürich 2.

Seit 1860

WIR HABEN UNSERE LAGER IN

VELTLINER-WEINEN

WIEDER VOLLSTÄNDIG AUFGEFÜLLT

Kindschi

SÖHNE A.G.
DAVOS
Tel. 35255—56

Eigene Kellereien in Sondrio

Für originelle Fastnachtsdekoration

empfehlen wir unsere bekannten

Schilfrohrgewebe

solid und sauber gearbeitet, in jeder beliebigen Breite und Länge. F. Stucki-Hierholzer, Märwil (Kt. Thurgau), Telephon 6 81 40
Strohwarenfabrikation

Zu verkaufen

Maschinen-Torf Ia

besonders geeignet für neu eröffnete Hotels, welche zu wenig Kohlenzuteilung erhalten. Adresse unter 31110 zu erfragen bei Publicitas Luzern oder Tel. 11, Luzern.

GESUCHT

für Sommersaison (Mai/Oktober) in Erstklasshotel Interlakens

Conducteur-Chauffeur
Etagenportiers
Zimmermädchen
Officegouvernante
Commis de rang
Saaltöchter
Lingère
Maschinenwäscher

Offerten unter Chiffre H. E. 2699 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Der Lenzburger-Garten

Was schätzen die ausländischen Feriengäste?

Durch die offenen Tore unseres Landes strömen uns nun auch die fremden Feriengäste wieder zu. Lange genug dauerten für sie die Jahre der Entbehrung. Jetzt fühlen sie sich glücklich und genießen die herrlichen Tage. Wie schmeckt ihnen das Frühstück mit der beliebten Lenzburger Confitüre! Und welch reichliche Portionen können dank den punktfreien Hero-Confitüren serviert werden!

Zur Gestaltung des übrigen Speisezettels leisten die erstklassigen Lenzburger Conserven wertvolle Dienste. Wir denken nicht nur an die vorzüglichen Lenzburger Gemüse, sondern ebenso an die herrlichen Früchtekonserven, die sich auch für die Zubereitung auserlesener Desserts so hervorragend eignen.

Lenzburger Gemüse-Conserven

Zur Abwechslung und Bereicherung des Menus seien — nebst den üblichen Erbsen und Bohnen — auch folgende Gemüse bestens empfohlen:

Russischer Salat	1/1 Büchse	1.68	2/1 Büchse	3.05
Gemischte Gemüse	1/1	1.76	2/1	3.23
Gehackter Spinat, gegrünt	1/1	1.34		—
Lattich		—	6/4	1.80
Bleichsellerie in Stangen	1/1	2.29	6/4	2.49
Knollensellerie in Scheiben	1/1	2.16		—
Fenchel		—	6/4	2.17
Cardon	1/1	2.38		—

Gerade in den gemüsearmen Monaten werden diese gehaltreichen Lenzburger Conserven besonders geschätzt. Deren Zubereitung kann mannigfaltig sein, ist aber immer mühelos, da die Gemüse bereits pfannenfertig sind.

Lenzburger Tomatenpurée

Zur Herstellung von Crèmesuppen und Teigwarengerichten verwenden Sie mit großem Vorteil das hocharomatische, aber milde Lenzburger Tomatenpurée (kein Konzentrat). Der Preis der 1/1 Dose beträgt Fr. 2.05.

Hero Conserven Lenzburg

verschiedenen Landessprachen und Sitten als eine Gemeinschaft ehrenvoll und friedfertig, und als geschlossenes Ganzes ohne gefahrvollen Nationalismus zusammenleben kann.

Einschränkungen im Zugsverkehr

Da sich die bisher zur Einsparung elektrischer Energie getroffenen Massnahmen (Einschränkung der Zugsheizung, Reduktion der Zahl der Wintersportzüge, Verkleinerung der Kompositionen, Grosseinsatz von Dampflokomotiven) noch immer als ungenügend erweisen, werden ab 3. Februar 1947 die auf den elektrifizierten Strecken des SBB-Netzes rund 108000 km/Tag betragenden Reisezugsleistungen um ungefähr 5 % vermindert.

Bei der Auswahl der ausfallenden Züge ist darauf Rücksicht genommen worden, den Umlauf der Zugsausrüstungen und der Triebfahrzeuge möglichst wenig zu stören, die Einschränkungen gleichmässig auf alle Landesgegenden zu verteilen und die dem Berufsverkehr dienenden Züge, ferner die letzten Verbindungen des Tages in der Regel zu belassen.

Ein Verzeichnis der ausfallenden Züge wird in allen SBB-Stationen angeschlagen. Ferner gelangt eine Beilage zum amtlichen Kursbuch zur Ausgabe, in welcher auch die auf Privatbahnstrecken entfallenden Züge enthalten sind. Diese Beilage kann ab 30. Januar 1947 bei allen Stationen kostenlos bezogen werden.

Mitgeteilt von den SBB.

Schweizerische Skifahrer in USA.

— sk. Der Schweizerische Ski-Verband hat die Einladung des Amerikanischen Ski-Verbandes angenommen und wird eine Mannschaft von drei Damen und drei Herren an die grossen Wettkämpfe in USA. entsenden. Die Mannschaft, welche durch den Trainingschef, H.A. Glatthard, geführt wird, setzt sich zusammen aus:

Frl. Olivia Ausoni	Hrn. Karl Molitor
,, Antoinette Meyer	,, Edy Rominger
,, Rose-Marie Bleuer	,, Paul Valaer

Die Skifahrer werden am 3. Februar England verlassen und bis Ende März in den Vereinigten Staaten bleiben.

Diese Expedition wurde ermöglicht dank der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung.

Elektrische Grossküchen in der Hotellerie

Nach einer vom Schweizeischen Wasserwirtschaftsverband geführten Statistik erreichte der Anschluss elektrischer Grossküchen im Jahre 1945 eine Rekordhöhe. In diesem Jahr wurden nämlich nicht weniger als 611 elektrische Grossküchen neu in Betrieb genommen, mit einem totalen Anschlusswert von rund 19000 Kilowatt. Rund die Hälfte der neu angeschlossenen Grossküchen fiel auf Hotel- und Restaurantbetriebe, nicht ganz je ein Fünftel auf öffentliche Anstalten bzw. Gewerbebetriebe (besonders Metzgereien) und der Rest auf Spitäler.

Bestimmungen über die Zahlungsregelung im Reiseverkehr von Grossbritannien nach der Schweiz

Der Informationsdienst des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes veröffentlicht eine zusammenfassende Übersicht über die Bestimmungen betreffend die Zahlungsregelung im Reiseverkehr von Grossbritannien nach der Schweiz. Diese Zusammenfassung dürfte für unsere Mitglieder eine willkommene und nützliche Dokumentation bilden, weshalb wir sie nachstehend ungekürzt zum Abdruck bringen:

A. Charakter und Zweck

1. Die Bestimmungen sind dadurch veranlasst worden, dass auf Grund der Vereinbarung zwischen den britischen und schweizerischen Behörden die Festlegung eines beschränkten Gesamtbetrages für den Reiseverkehr von Grossbritannien nach der Schweiz in der Wintersaison 1946/47 (bis März 1947) erfolgte. Dies führte zwangsläufig dazu, dass einmal für die Einhaltung des fixierten Gesamtbetrages und sodann für seine bestimmungsgemässe, d.h. touristische Verwendung gesorgt werden musste.

2. Mit der ersterwähnten Aufgabe wurde durch Verständigung zwischen den beiderseitigen Behörden der Schweizerische Fremdenverkehrsverband betraut. Er errichtete zu diesem Zwecke eine Geschäftsstelle in London: Swiss Tourist Traffic Federation, Authorisation Office; London W.1; 1, Great Cumberland Place; Tel. Paddington 2451.

3. Die Sicherung der Verwendung der Reisezahlungsmittel für touristische Zwecke in der Schweiz vollzieht sich auf Grund der Verfügung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements vom 16. Dezember 1946 betreffend die Einlösung von im Vereinigten Königreich von Grossbritannien und Nordirland ausgestellten Reisekreditdokumenten. Deren Durchführung ist gleichfalls in die Hände des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes gelegt worden. Er hat dafür eine eigene Abteilung in Zürich geschaffen: Schweizerischer Fremdenverkehrsverband, Abteilung Gutscheinkontrolle Grossbritannien; Zürich 1; Börsenstrasse 16; Tel. (051) 27 26 36.

B. Geltungsbereich

1. Die Bestimmungen gelten nur für Reisekreditdokumente (Reisechecks, Reisekreditbriefe und dergleichen), die

a) im Vereinigten Königreich von Grossbritannien und Nordirland ausgestellt sind;
b) dem Reisenden im Vereinigten Königreich auf Grund der ,,Basic Allowance" verabfolgt wurden.

2. Nicht unter die Regelung fallen somit:

a) Reisekreditdokumente, die in andern Ländern der Sterling Area als dem Vereinigten Königreich ausgestellt sind;
b) im Vereinigten Königreich ausgestellte Reisekreditdokumente, die dem Reisenden auf Grund einer Sonderzuteilung (,,Special Allotment") verabfolgt wurden.

3. Die Bestimmungen finden auch Anwendung auf das Fürstentum Liechtenstein.

C. Ausgabe in Grossbritannien

1. Die ,,Basic Allowance" wird in bisheriger Weise durch die zuständigen britischen Banken und Reiseagenturen abgegeben; sie beträgt unverändert 75 bzw. 40 Lstg.

2. Damit aber die unter Abschnitt B, Ziffer 1 bezeichneten Reisekreditdokumente in der Schweiz eingelöst werden, bedürfen die Reisenden (Schweizerbürger ausgenommen), deren schweizerisches Einreisevisum auf den 18. Dezember 1946 oder ein späteres Datum lautet, einer Ermächtigung (Authorisation) der unter Abschnitt A, Ziffer 2 genannten Ermächtigungsstelle des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes in London. Sie haben dieser entweder persönlich oder durch eine Reiseagentur ein Gesuch (Application) dafür einzureichen.

3. Die Ermächtigungsstelle des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes verabfolgt die Ermächtigungen nach Massgabe der zur Verfügung stehenden Mittel. In der Regel stellt sie bei Gesuchen, die durch Reiseagenturen eingereicht werden, auf deren Angaben ab. Bei Gesuchen anderer Reisender wird individuell geprüft und der beanspruchte Betrag unter Umständen reduziert, wenn er sich für die vorgesehene Aufenthaltsdauer und den Aufenthaltsort in der Schweiz als zu hoch erweisen sollte. Die Ermächtigung ist befristet.

4. Keiner derartigen Ermächtigung bedürfen somit:

a) Reisende, deren schweizerisches Einreisevisum auf den 17. Dezember 1946 oder ein früheres Datum lautet;
b) bis auf weiteres Reisende aus dem Vereinigten Königreich mit Schweizerpässen.

D. Einlösung in der Schweiz

I. Art der Einlösung

1. Alle Reisekreditdokumente der in Abschnitt B, Ziffer 1 bezeichneten Art werden in der Schweiz durch die der Schweizerischen Bankiervereinigung angeschlossenen Banken, die Bahnhofwechselstuben und die vom Schweizerischen Fremdenverkehrsverband dazu ermächtigten Reise- und Verkehrsbüros wie folgt eingelöst:

a) Ein Drittel wird sofort in bar verabfolgt, maximal Fr. 400.— (nach Abzug der Kommissionen und Gebühren), wobei zu beachten ist, dass die Reisenden ausserdem die Möglichkeit haben, in Grossbritannien für 10 Lstg. schweizerische Banknoten auf Rechnung der ,,Basic Allowance" zum Umrechnungskurs von 17.34 zu beziehen;
b) für den Rest erhält der Reisende auf 10 Schweizerfranken lautende Sachgutscheine, wobei die vorgewiesenen Hotelgutscheine, Gutscheine für Gesellschaftsreisen oder andern Reisegutscheine bei der Einlösung als Sachgutscheine bewertet werden.

2. Die Einlösung der Reisekreditdokumente von Reisenden, deren Einreisevisum auf den 18. Dezember 1946 oder ein späteres Datum lautet, erfolgt nur gegen Vorweisung der in Abschnitt C, Ziffer 2 genannten Ermächtigung, und ausserdem nur in der darin vermerkten Frist und für den darauf angegebenen Betrag.

3. Die Einlösung der Reisekreditdokumente von Reisenden mit Schweizerpässen und solchen, deren Einreisevisum auf den 17. Dezember 1946 oder ein früheres Datum lautet, erfolgt ohne solche Ermächtigung, ist aber im Reisepass einzutragen.

4. Teileinlösungen von Reisekreditdokumenten sind zulässig, jedoch auf der Ermächtigung oder, wo eine solche nicht vorliegt, im Reisepass einzutragen.

5. Nach beendigter Einlösung ist die Ermächtigung der Abteilung Gutscheinkontrolle des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes einzusenden.

II. Einlösungskommission

Die Einlösestellen erheben auf dem eingelösten Betrag der Reisekreditdokumente folgende Kommissionen:

a) 1.50 % zugunsten der ermächtigten Banken, worin die Abgabe zugunsten der Eidgenössischen Finanzverwaltung, die Kommission zugunsten der Schweizerischen Verrechnungsstelle und diejenige zugunsten der jeweiligen ermächtigten Bank enthalten ist;
b) 0.25 %, im Maximum Fr. 1.50, zugunsten der Einlösestelle;
c) 0.25 % zugunsten des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes.

III. Inkasso der Reisekreditdokumente und Abrechnung mit dem Schweizerischen Fremdenverkehrsverband

1. Das Inkasso der Reisekreditdokumente in Grossbritannien darf nur durch eine ermächtigte schweizerische Bank erfolgen. Die Ein-

Aussicht auf Rückvergütung von Visumgebühren

Wir machen unsere Mitglieder, die seinerzeit italienische Arbeitskräfte angefordert haben, darauf aufmerksam, dass Aussicht besteht, dass die Visumgebühren für diejenigen Arbeitskräfte die nicht eingetroffen sind, rückvergütet werden. Betriebsinhaber, die den Betrag von 10 Franken für das Einreisegesuch einbezahlten, die betreffende Arbeitskraft aber nicht zugewiesen erhielten, sind gebeten, ihre Forderungen bis spätestens 3. Februar 1947 beim Hotelbureau anzumelden. Die Rückvergütungsgesuche müssen lückenlos folgende Angaben enthalten: Datum des Einreisegesuches für die ausländische Arbeitskraft, sowie deren Name, Jahrgang, Wohnort und Beruf.

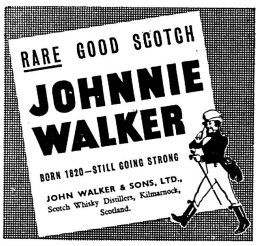
Schweizer Hotelier-Verein
Facharbeitsnachweis

SHERRY & PORT
DELAFORCE
Generaldépôt für die Schweiz:
JEAN HAECKY IMPORT A.-G., BASEL

Gesucht in Badehotel, Eintritt Anfang April
Saaltöchter und Saallehrtöchter
Restaurationslehrtochter
Zimmermädchen
Officemädchen
Wäscherin
Aide de cuisine
Portier
Küchenbursche
Für Anfang Mai evtl. früher
Bureauvolontärin-Praktikantin
Saison bis Ende November. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Hotel Hirschen, Baden.

Wir suchen für ein grösseres Wirtschaftsunternehmen in einer Stadt im Seeland (Kanton Bern) einen
HERRN
als Stütze des Geschäftsinhabers.
Verlangt werden folgende Erfordernisse:
1. Erfahrung im Wirtschaftsbetrieb,
2. Beherrschung der deutschen und französischen Sprache, eventuell italienisch,
3. Fähigkeit im Verkehr mit der Kundschaft und Organisationstalent für einen separaten größeren Detailhandel.
4. Fähigkeit zu schriftlichen Arbeiten und Mithilfe bei buchhalterischen Kontrollen.
Es handelt sich um eine rechtbezahlte Stelle, wobei die Charaktereigenschaften der Bewerber eine massgebende Rolle spielen. Sich wenden an: Treuhand- und Revisionsbureau Biel AG., City-Haus, **Biel**, Tel. 23342.

WASSERSCHADEN
Vertrags-Gesellschaft des Schweizer Hoteliervereins seit 1907
Versicherungen für Hotels, Geschäfts- und Wohnhäuser, Fabriken, Wasserkraftanlagen und Wasserversorgungen
schliesst zu vorteilhaften Bedingungen ab
Jean Hedinger, Zürich Bahnhofstrasse 81
Bevollmächtigter und Direktion für die Schweiz der Lyoner Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft in Lyon (Gegr. 1887)
In der Schweiz seit 1899 konzessioniert für Wasserschaden-Versicherung



Ein Restposten erstklassiger
THON
in Olivenöl, ca. 300 kg in 1,6- und 2,9-kg-Dosen, wird gesamthaft zum Preise von Fr. 9.— per kg oder in kleineren Posten zu Fr. 9.60 per kg abgegeben. Bestellungen an A. Häfliger, **Nebikon**, Tel. (062) 85166.

Gesucht
Chef de réception-Kassier
von erstklassigem Stadthotel. Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre R K 2693 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
für Sommersaison (Mai/Oktober) in Erstklasshaus Interlakens
erfahrener und bestausgewiesener
Chef de cuisine
(evtl. mit selbst zu bestimmender Brigade)
Pâtissier
Saucier
Rôtisseur
tüchtige Aides de cuisine
Commis
Offerten unter Chiffre KP 2700 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche:
3 bons
commis de cuisine
pour la Fryburgerstübli à la Mustermesse 1947 à Bâle. Adressez offres, références et prétention de salaire à Mr. A. Morel, Daillettes 197, Fribourg

Gesucht
von Erstklasshotel in Zürich in Jahresstelle sprachenkundiges
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Personalzimmermädchen
Guter Verdienst. Eintritt nach Übereinkunft. Bewerberinnen belieben Offerten mit Zeugnisabschrift und Bild einzureichen unter Chiffre E. H. 2741 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu baldigem Eintritt an **verschiedene Verkaufsstellen auswärts**
gesucht
tüchtige
Verkäuferinnen
Deutsch und Französisch Bedingung. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Saläransprüche sind, begleitet von Zeugniskopien und Photo, zu richten an Kiosk AG., **Bern.**

Gesucht
für Sommersaison 1947, Mai bis Oktober
Serviertochter
Alleinköchin oder Koch
Küchenmädchen
Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Hotel Tell und Post, **Flüelen**, Vierwaldstättersee.

Grand hôtel à Genève
cherche pour début/mi-mars pour son bureau un
secrétaire-maincourantier
(éventuellement débutant)
Nourri, logé et bon gage. Nous demandons la connaissance du français, un peu d'anglais. Prière de s'adresser avec bref curriculum vitae et photo à case postale No. 12, **Genève-Champel.**

Gesucht:
In gutgehendes Familien- und Passanten-Hotel in Weggis
Chef de réception
Stütze des Patrons
Tüchtige, gutausgewiesene Bewerber wollen sich melden unter Chiffre W. E. 2717 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zwei Oesterreicherinnen, 21 und 23 Jahre alt, mit Büro- und Nähkenntnissen und grossem Pflichtbewusstsein, **suchen Stelle** in mittlerem Hotel als
Zimmermädchen oder als **Officmädchen**
Zuschriften unter ,,Ab sofort 5171" an Werbungsmittlung ,,Sasko", Wien, 101, Mariahilfstrasse 206, Oesterreich.

Gesucht zum baldigen Eintritt jüngerer
Etagen-Portier
Deutsch-, französisch sprechend, Jahresstelle. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Altersangabe an Hotel Schweizerhof, Basel 2.

lösung von Reisekreditdokumenten durch andere als die in Abschnitt D, Ziffern I 1 genannten Stellen ist verboten; insbesondere ist dies auch den Hotels untersagt.

2. Die Einlösestellen haben den Gegenwert der verabfolgten Sachgutscheine spätestens an dem der Einlösung folgenden Werktage unter Verwendung des dafür bestimmten Einzahlungsformulars auf Postcheckkonto VIII 741 Schweizerischer Fremdenverkehrsverband, Gutscheinkontrolle Grossbritannien, Zürich 1, einzuzahlen.

IV. Verwendung der Sachgutscheine

1. Die Sachgutscheine dürfen nur zur Bezahlung der Rechnungen von Hotels, Pensionen, Garagen und Tankstellen sowie der Fahrkarten und Gepäckfrachten von Bahnen (einschliesslich Sesselbahnen und Skilifts), Schiffen, Postautomobilen und Flugzeugen (jedoch nur für schweizerische Strecken) im Betrage von Fr. 5.— und mehr verwendet werden.

2. Ebenso ist die Verwendung von Sachgutscheinen zulässig:

a) für die Miete von Schlittschuhen, Skischuhen und Skis, aber nur über ein Hotel;

b) für die Bezahlung von Skikursen, entweder über ein Hotel oder durch Abgabe von Sachgutscheinen an die lokalen Skischulorganisationen.

3. In besondern Fällen können auch Anschaffungen (wie Skiausrüstungen und dergleichen), Arztrechnungen und ähnliche Auslagen durch Hingabe von Sachgutscheinen an die Hotels oder Pensionen durch diese bezahlt werden. Hierzu bedarf es jedoch einer Bewilligung des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes, Abteilung Gutscheinkontrolle Grossbritannien, Zürich, die der Inhaber der Beherbergungsstätte einzuholen hat.

4. Wo die Ausschaltung von Restaurants, Konfiserien und dergleichen von der Annahme von Sachgutscheinen eine besondere und nicht gerechtfertigte Härte bedeuten würde, kann die Zulassung ausnahmsweise von der Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements, Bern, bewilligt werden, der ein Gesuch einzureichen ist und die sich den Entscheid in jedem einzelnen Falle vorbehält.

5. Rechnungsbeträge unter Fr. 5.— sind in bar zu begleichen. Das Herausgeld für Sachgutscheinzahlungen darf Fr. 5.— nicht übersteigen. Die Umwechslung von Sachgutscheinen in Bargeld ist verboten, ebenso deren Verwendung in Ladengeschäften.

V. Inkasso der eingelösten Sachgutscheine

1. Die an Zahlungsstatt entgegengenommenen Sachgutscheine werden vom Schweizerischen Fremdenverkehrsverband, Abteilung Gutscheinkontrolle Grossbritannien, zum Nennwert, abzüglich Überweisungsspesen, vergütet.

2. Die Einsendung zum Inkasso der an Zahlungsstatt entgegengenommenen Sachgutscheine hat an die Adresse „Schweizerischer Fremdenverkehrsverband, Abteilung Gutscheinkontrolle Grossbritannien, Zürich, Börsenstrasse 16", und unter genauester Einhaltung folgender Vorschriften zu erfolgen:

a) Die Gutscheine sind den Nummern nach geordnet einzusenden.

b) Jeder Sendung ist ein vom Schweizerischen Fremdenverkehrsverband zu beziehendes Bordereau beizufügen, auf dem die Nummern der Gutscheine der Reihe nach aufgeführt sind. Hotels, Pensionen, Garagen und Tankstellen haben den Namen des Reisenden und den von ihm bezahlten Rechnungsbetrag anzugeben. Ferner sind auf allen Bordereaux die Nummer des Postcheckkontos und die genaue Adresse des Einreichers aufzuführen.

c) Jeder einzelne Gutschein ist auf der Rückseite mit dem Firmastempel des Einreichers zu versehen.

VI. Privatwohnende

1. Reisenden, die in der Schweiz Privatquartier beziehen, worüber sie sich der Einlösestelle gegenüber durch Vorlage einer Erklärung auszuweisen haben, werden die Reisekreditdokumente in wöchentlichen Raten von Fr. 200.— in bar eingelöst.

2. Gegen Verbrauchsnachweis anhand von Belegen können die Ratenzahlungen erhöht oder kann der volle zugelassene Betrag des Reisekreditdokumentes auf einmal in bar eingelöst werden. Zur vollen Auszahlung bedarf es in jedem Fall einer ausdrücklichen Zustimmung der Schweizerischen Verrechnungsstelle.

VII. Rückübertragung nicht verbrauchter Barbeträge

Die Reisenden sind verpflichtet, nicht verbrauchte Frankenbeträge, die sie durch Barauszahlung oder als Herausgeld auf Sachgutscheine erhielten, im ordentlichen Einzahlungsverfahren einer der Schweizerischen Bankiervereinigung angeschlossenen Bank, unter Verwendung des vorgeschriebenen Einzahlungsmeldeformulars, einzuzahlen.

VIII. Rückübertragung nicht verbrauchter Sachgutscheine

1. Nicht verbrauchte Sachgutscheine sind seitens der Reisenden vor der Ausreise aus der Schweiz durch Vermittlung der in Abschnitt VII bezeichneten Banken oder einer rechnungspflichtigen Poststelle, einer Bahnhofwechselstube, der Einnehmerei eines Grenzbahnhofes oder einer Grenzstation, eines Reise- und Verkehrsbüros oder aber direkt dem Schweizerischen Fremdenverkehrsverband, Abteilung Gutscheinkontrolle Grossbritannien, Zürich, Börsenstrasse 16, abzuliefern. Dieser veranlasst die Rückvergütung des Gegenwertes nach Grossbritannien.

2. Die Ablieferungsstellen haben bei der Entgegennahme der Sachgutscheine und deren Einsendung an den Schweizerischen Fremdenverkehrsverband folgende Vorschriften zu beachten:

a) Dem Reisenden ist eine für jede Ablieferung gesonderte Empfangsbestätigung auszuhändigen, von der ein Doppel bei der Empfangsstelle verbleibt und ein Doppel zusammen mit den bezüglichen Gutscheinen dem Schweizezischen Fremdenverkehrsverband einzusenden ist.

b) Die Formulare werden vom Schweizerischen Fremdenverkehrsverband kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Gutscheine sind auf der Rückseite mit dem Firmastempel der Empfangsstelle zu versehen oder, unter Schonung der Nummern, zu lochen.

c) Sachgutscheine und Begleitformulare müssen dem Schweizerischen Fremdenverkehrsverband am Tage der Einreichung abgeliefert werden.

IV. Strafbestimmungen

Widerhandlungen gegen die in bezug auf den Reiseverkehr erlassenen Vorschriften, insbesondere also die vorsätzliche oder fahrlässige Ausserachtlassung dieser Bestimmungen seitens der Einlösestellen oder der Reisenden, werden bestraft in Anwendung des Bundesratsbeschlusses über den Zahlungsverkehr mit dem Sterlinggebiet vom 12. März 1946 mit Busse bis auf Fr. 10000.— oder Gefängnis bis auf 12 Monate, wobei die beiden Strafen verbunden werden können.

Aus den Sektionen

Berner Hotelier-Verein

Donnerstag, den 23. Januar 1947 fand unter der Leitung von Präsident O. Frick die

General-Versammlung

des Berner Hotelier-Vereins im Hotel Schweizerhof in Bern statt. Der Vorsitzende gab einleitend seiner besondern Freude über den nahezu vollzähligen Besuch der Aktivmitglieder Ausdruck. Sein besonderer Gruss galt den anwesenden Gästen. Das Protokoll der letzten Vereins-Versammlung wurde vom Vorstand genehmigt. Der Jahresbericht orientiert über die vielseitige und erfolgreiche Tätigkeit im verflossenen Vereinsjahr. Die Bettenbesetzung der stadtbernischen Hotellerie war bis im Oktober sehr erfreulich. Während den Monaten November und Dezember standen täglich einige hundert Hotelbetten zur Verfügung. Die zeitweise starke Nachfrage nach Hotelbetten steht im Zusammenhang mit der gegenwärtigen Wirtschaftskonjunktur des Landes. Wohl ergaben sich an einigen Tagen — auf das ganze Jahr verteilt — gewisse Schwierigkeiten zur Unterbringung aller Reisenden. Aus dieser Tatsache darf nicht der Schluss gezogen werden, in Bern würde ein Mangel an Hotelbetten bestehen. Für die Beurteilung der Lage muss überdies berücksichtigt werden, dass die Zukunft sehr ungewiss ist. Ende 1946 ist die Hotelbedürfnisklausel für Städte gefallen. Bewerber für Hotelneubauten sind weiterhin gehalten, einen Finanzausweis beizubringen, wobei die eigenen zu den fremden Mitteln in einem gesunden Verhältnis stehen müssen. Bei strenger und konsequenter Anwendung dürften diese Vorschriften die Ausführung reiner Spekulationsbauten verhindern. Die von Kassier Gauer vorgelegte Jahresrechnung wurde einstimmig genehmigt. Ebenfalls fand das Budget die Zustimmung der Versammlung. Zufolge verschiedener Demissionen kam dem Wahlgeschäft besondere Bedeutung zu. Als Präsident beliebte J. *Gauer*, Hotel Schweizerhof; Vize-Präsident: H. *Marbach*, Hotel Bären; Kassier: G. *Salis*, Hotel St. Gotthard; Beisitzer: O. *Cina*, Hotel de la Gare und F. *Scheurer*, Hotel Gurtenkulm. Sekretär *Budliger* wird demnächst seine neuen Funktionen im Schweizer Hotelier-Verein aufnehmen. Damit stellt sich die Frage für den Nachfolger. Der Vorstand hat bereits Verbindungen aufgenommen, ohne indessen zu einem definitiven Beschluss zu gelangen. Die Verhandlungen sollen weitergeführt werden, in der Meinung, dass die notwendige Wahl bei späterer Gelegenheit vorgenommen wird. Als Rechnungsrevisoren beliebten die Herren Hugi und Grotzer. Die zahlreichen Kommissionen und Delegationen des Vereins wurden, mit den zufolge Demissionen notwendig gewordenen Ergänzungen, diskussionslos bestätigt. Preisfragen und Gesamtarbeitsverträge gaben Anlass zu eingehender Beratung. Der Vorstand wird auftragsgemäss die gefassten Beschlüsse weiterleiten.

Zum traditionellen

Familienabend

fanden sich die Damen der Mitglieder und zahlreiche Gäste ein. Alt-Präsident Frick entbot den herzlichen Willkommensgruss, wobei er insbesondere Herrn Gemeinderat Raaflaub mit Gattin, Herrn Gemeinderat Dr. Freimüller, Herrn Konsul Jost, San Franzisko, Herrn F. Krähenbühl, Präs. des Wirtevereins der Stadt Bern und Umgebung und Herrn G. H. Krähenbühl, Zürich, Präsident des Groupement der I.-Klass-Hotels, recht herzlich willkommen hiess. Mit besonderer Genugtuung vermerkte er die Teilnahme zahlreicher Geschäftsfreunde, welche dem Hotelier-Verein als Passivmitglieder angehören. Dem scheidenden Sekretär Budliger wurde für seine 15jährige Tätigkeit als Sekretär Dank und Anerkennung ausgesprochen unter gleichzeitiger Übergabe eines prächtigen Geschenkes als Andenken an die Tätigkeit in Bern. Der neue Präsident J. Gauer übernahm seinerseits das ihm übertragene Amt und verdankte insbesondere dem scheidenden Präsidenten O. Frick, Herrn Dir. Schmid und Frau Stucker die wertvollen und erfolgreichen Dienste. Herr Präsident Frick hat dem Vorstand während 11 Jahren angehört, wovon die letzten 6 Jahre als Präsident. Welche Unsumme an Arbeit besonders die Kriegsjahre dem Präsidenten auferlegten, dürfte wenig bekannt sein. Herr Frick hat dank seinen persönlichen Eigenschaften und mit köstlichem Humor die Geschäfte in vorzüglicher Weise geleitet. Wir wünschen Herrn Frick, der sich ins Privatleben zurückgezogen hat, noch recht manches Jahr in Glück und Gesundheit. Herr Direktor H. Schmid hat dem Vorstand während mehr als 10 Jahren angehört, wovon 4 Jahre als Präsident, die letzten Jahre als Vize-Präsident. Mit Rücksicht auf seine zahlreichen Funktionen im Landesverband wünscht er seine Entlastung im Sektionsvorstand. Wir sind glücklich, auch weiterhin auf die Mitarbeit und Unterstützung von Herrn Direktor Schmid zählen zu dürfen. Frau Stucker, welche dem Verein mehr als 30 Jahre angehörte, hat das Geschäft dem Sohn abgetreten und verlässt nach mehr als 10jähriger Mitarbeit den Vorstand. Herr Gauer fand herzliche Worte des Dankes und der Anerkennung für die scheidenden Vorstandsmitglieder.

Sekretär Budliger verwies auf die stets erfreuliche Zusammenarbeit im Berner Hotelier-Verein und auf die guten Beziehungen mit den Behörden in Stadt und Kanton. Der gegenseitige Wille zur Zusammenarbeit ermöglichte die Überbrückung zahlreicher Schwierigkeiten und förderte die posi-

Ihren Weinkeller

versorgen wir jederzeit prompt und preisgünstig mit gutgepflegten, weissen und roten Schweizer Qualitätsweinen u. ausländischen Spezialitäten, die wir direkt vom Produzenten beziehen.

Heute empfehlen wir Ihnen ganz besonders:

Kalterersee Auslese
Schlossleiten Süssdruck
Schneckentaler
Lagrein Kretzer „Kloster Murl"
St. Magdalener „Huck am Bach"

Verlangen Sie unsere Offerte mit Muster!

GWH

Gebr. Wettstein, Hombrechtikon
Weinhandlung und Weinkelterei
Telephon (055) 28011
Schweiz. Landesausstellung 1939: Goldene Medaille

Red Hackle
Fine old
SCOTCH-WHISKY

A good fighter for a good pleasure

IMPORTED BY DOEBELI S.A. FAHRWANGEN

GESUCHT
auf Frühjahr oder Sommer
Leitung
eines mittleren Saisonbetriebes, von fachtüchtigem, jüngerem Ehepaar. Erfahrung mit In- und Auslandspraxis in Küche - Bureau - Service. Erste Referenzen.
Gefl. Offerten unter Chiffre L. E. 2839 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Direktion oder Pachi
sucht sprachenkundiger Hotelfachmann, 40jährig, mit langjähriger Auslandspraxis und Fähigkeitsausweis, Kt. Bern. Besitzt beste Beziehungen zu ausländischen Reisebureaux. Zurzeit in ungekündigter Stellung als Direktor in grossem Erstklassbetrieb. Offerten erbeten unter Chiffre D. S. 2568 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

Gesucht
auf spätestens 1. April bis Ende Oktober 1947
Chef de cuisine
Nur bestausgewiesene Kraft, spez. versiert im Restaurationsbetrieb, kommt in Betracht.
Offerten mit Referenzen und Lohnansprüchen an Hotel Neuhaus am Thunersee.

Man sieht's dem Saucier an . . .

daß er diese tiefgekühlten geruchlosen Norwegischen Cabliaufilets gerne zubereitet. Ob er sie «à la meunière» oder «au vin blanc» macht, die Stücke bleiben schön beisammen, zerbröckeln nicht. Schon der Gardemanger hatte seine Freude daran — kein Abfall, schneeweisses Fleisch und fast keine Gräte — da lassen sich Portionen herausholen. Jedes gute Comestiblesgeschäft beliefert Sie gerne.

NORGE FISK

Norwegische Handelsvertretung zum Vertrieb von Fischprodukten in der Schweiz, Nauenstr. 63, Basel, Tel. (061) 31655

Gesucht in gutbezahlte Jahresstelle
1 Buffet-Tournante
1 Buffet-Lehrtochter
1 Commis de rang
1 Nachtportier (Ferienablösung)
Offerten an Hotel St. Gotthard, Zürich.

Gesucht für 16jährigen Jüngling
Lehrstelle als Koch
ins Welschland in grösseren Betrieb. Offerten an Bierhalle z. Wolf, Zürich 1. A. Rickenbach.

. . . aber gewiss,
nur bei Inserenten kaufen!

tive Arbeit. Sein besonderer Dank galt seinen Präsidenten im Berner Hotelier-Verein, welche ihm als väterliche Freunde stets zur Seite standen. Mit dem Wunsch, die bisherige Zusammenarbeit auch weiterhin pflegen zu dürfen, verdankte er die anerkennenden Worte des Präsidenten und ganz besonders das ihm überreichte wertvolle Geschenk. Namens der Gemeindebehörden würdigte Herr Dr. Freimüller die angenehme Zusammenarbeit mit dem Berner Hotelier-Verein und dankte Sekretär Budliger für die geleisteten Dienste mit anerkennenden Worten. Mit einem sehr interessanten Bericht über Amerika und die Aussichten der Zusammenarbeit auf touristischem Gebiet, beschloss Herr Konsul Jost den Reigen der Ansprachen.

Für die hervorragenden kulinarischen Leistungen verdient die Küche des Hotels Schweizerhof ein ganz besonderes Lob. Bei Musik und Tanz entwickelte sich ein reger und fröhlicher Familienabend, der allen Anwesenden im besten Andenken verbleiben wird. B.

Veranstaltungen

BBKZ - Lehrlings- und Elternabend

Es nützt nichts, über Mangel an Personalnachwuchs im Gastgewerbe zu jammern, wenn man nicht entschlossen ist, systematisch und zielbewusst sich für die Nachwuchsförderung einzusetzen, wozu nebenbei bemerkt, auch die Bereitschaft der Hoteliers gehört, in ihren Betrieben, Lehrlinge auszubilden. Die paritätische, aus Vertretern des Zürcher Hotelier-Vereins, des Wirtevereins des Bezirkes und der Stadt Zürich einerseits, der Union Helvetia, Sektion Zürich und des Cercle des chefs de cuisine anderseits zusammengesetzte Berufsbildungskommission für das Gastgewerbe, Zürich, der als Präsident unser initiatives Mitglied Herr Dir. H. Weissenberger vorsteht, hat diese Notwendigkeit klar erkannt. Was sie an beruflicher Erziehungsarbeit, bei der auch der Persönlichkeitsentfaltung der jungen Berufsanwärter volle Aufmerksamkeit geschenkt wird, leistet, darf als vorbildlich bezeichnet werden. Alljährlich findet ihr reichhaltiges Ausbildungsprogramm seinen Abschluss mit einem Wettbewerb der Kochlehrlinge, der Kellnerlehrlinge und Servierlehrtöchter, deren Arbeiten der Besichtigung freigegeben werden. Im Anschluss an diese Schau gelangt ein Lehrlings- und Elternabend zur Durchführung, in dessen Mittelpunkt die Preisverteilung steht und der mit seinen übrigen Darbietungen den jungen Leuten Ansporn zur beruflichen Ertüchtigung sein will und der Hebung und Stärkung ihres Berufsbewusstseins dient.

Die diesjährige Veranstaltung darf als ein besonderer Erfolg verbucht werden, und zwar nicht nur im Hinblick auf die stattliche Beteiligung am Wettbewerb — es hatten sich 68 Kochlehrlinge und 23 Kellnerlehrlinge und Servierlehrtöchter gemeldet — sondern auch hinsichtlich des guten Durchschnittes der Leistungen der Berufsaspiranten, sowie hinsichtlich der gehobenen Stimmung, die an diesem Abend herrschte.

Den Kochlehrlingen waren je nach Semester verschiedene Aufgaben gestellt, die ihrem Ausbildungsgrad Rechnung trugen. Die Anfänger hatten eine „mise en place" zu erstellen. Etwas höhere Anforderungen wurden an Lehrlinge des zweiten Semesters gestellt, hatten sie doch neben einer schriftlichen Arbeit über die Zerlegung des Schlachtfleisches (Nierstück, Kalbsstotzen) und seine Verwendung eine praktische Arbeit zu leisten, und daneben ein Restbrot mit einem berechneten Aufwand von Fr. 1.— anzufertigen. Schon bei dieser einfachen Arbeit konnte man bemerkenswerte Unterschiede der Auffassung bemerken. Sehr schöne Arbeiten lieferten die Lehrlinge des 3. Semesters, die mit einer Mise en place eines Pot au feu oder Bœuf bouilli mit Kostenberechnung für 4 Personen aufzuwarten hatten. Die Absolventen des 4. Semesters durften sich an der Zusammenstellung eines Hors d'œuvre für 2 Personen, ebenfalls mit Kostenberechnung, erproben, und da hat Phantasie und Begabung Schönes für das Auge, und Leckeres für den Gaumen zu kombinieren verstanden. Ob in jedem Fall auch die Berechnungen stimmten, entzog sich dem Laienverstand. In der Gruppe der Arbeiten der Fünfsemestrigen waren die Anforderungen am höchsten geschraubt. Hier galt es ein Plât du jour und ein Entremets mit der Berechnung des Aufwandes für zwei Personen, und als schriftliche Aufgabe ein Menü, bestehend aus den beiden Gängen mit Angabe des Verkaufspreises, zusammenzustellen.

Für die Jury, die die praktischen Arbeiten nach den Gesichtspunkten Fleiss, Auffassung und Berechnung beurteilte, waren aber die praktischen Leistungen allein nicht massgebend. Ebenso grosses Gewicht wurde den schriftlichen Arbeiten wie Führen der Menüsbücher, beigemessen, so dass die Bewertung auf die individuelle Gesamtleistung des einzelnen Lehrlings abgestimmt war.

Es ist wohl bei Laien ein weit verbreiteter Irrtum, dass die Servierkunst eine einfache Sache ist. Die Art, wie die Kellnerlehrlinge und Servierlehrtöchter die ihnen gestellten Aufgaben gelöst haben, zeigte indessen, dass der Weg zum beruflichen Können nur über eine gründliche Lehre geht. Auch hier waren die zu lösenden Aufgaben dem Schulungsgrade der Lehrlinge angepasst. Die beiden untersten Stufen hatten ihr Können am Herrichten eines Frühstückplateaus für den Etagenservice (Café déjeuner bzw. engl. Frühstück) zu beweisen. Für die drei höheren Stufen folgten als Aufgaben das Herrichten einer Mise en place einer Cocktailparty für 4 Personen, eines Lunchgedeckes nach eigener Menüzusammenstellung, und schliesslich eines Gedeckes eines selbst gewählten Festmenüs und der dazupassenden Weine. Schriftliche Aufgaben kamen ergänzend hinzu. Alle diese praktischen Arbeiten wurden nach den Kriterien: fachtechnisch einwandfreie Zusammenstellung, Sauberkeit und Präsentation bewertet. Auch hier hatte man den Eindruck, dass hohe Ansprüche gestellt wurden, die, wie es im Schweizerischen Gastgewerbe die Tradition verlangt, zu entsprechend hohen Leistungen führen.

Am Abend erwies sich der Kaufleutensaal fast zu klein, um neben den Lehrlingen und ihren zahlreich erschienenen Lehrherren, Eltern und Gäste zu fassen. In Vertretung des aus Gesundheitsrücksichten verhinderten Präsidenten der Berufsbildungskommission, Direktor A. Weissenberger, richtete Herr C. Müller freundliche Begrüssungsworte an die Anwesenden, und wies, an die Lehrlinge gewendet, auf die Bedeutung einer guten Berufsschulung hin, sei doch fundiertes, fachliches Können, das beste Mittel, um berufliches Selbstbewusstsein und Berufsstolz wachzurufen. Väterlich ermunternde und besonders auch an den innern Menschen gerichteten Worte fand der Vorsteher der Gewerbeschule, Herr Dr. Berchtold. Er sprach von Wert und Würde der Arbeit, die dem menschlichen Dasein einen tieferen Lebensgehalt gibt. Als Experte nahm Herr Otto Küenzler im Auftrag der Jury die Preisverteilung vor und gab seiner hohen Genugtuung, über die im allgemeinen sehr hohen Leistung Ausdruck. Jenen Lehrlingen, die mit ihren Leistungen unter dem hohen Durchschnitt blieben, gab er zu bedenken, dass Fehler dazu da sind, um aus ihnen zu lernen. Im nachfolgenden Unterhaltungsprogramm verstanden es die jungen Berufsanwärter durch humorvolle Glossierung ihre Lehrlingssorgen und -nöte das Stimmungsbarometer auf hohem Stande zu halten.

Totentafel

Frau Elisabeth Weber-Koella

Wie wir erst jetzt erfahren, starb am 30. Dezember 1946 Frau Elisabeth Weber-Koella, Bes. des Parkhotel Flora, Bad Ragaz, in ihrem 81. Lebensjahr. Sie wohnte während fast 45 Jahren in ihrer „Flora" und war wohl die älteste Hotelière im Ort. Mit ihr ist eine stille, bescheidene aber edle Frau dahingegangen. — Der Trauerfamilie unser aufrichtiges Beileid.

Otto Hugener †

Meiringen. — Im Alter von 56 Jahren starb in Meiringen Direktor Otto Hugener, bis vor kurzem Besitzer des Hotels zum Wilden Mann in Meiringen. Er hat früher dieses Hotel zusammen mit der Casino-Besitzung, die beide in seinem Besitz waren, gemeinsam geführt und stand im Begriffe, sich ein neues Tätigkeitsgebiet zu schaffen.

Büchertisch

Schweizerisches Archiv für Verkehrswissenschaft und Verkehrspolitik. 1. Jahrgang, Heft 4. Art. Institut Orell Füssli AG., Dietzingerstr. 3, Zürich 3.

Pünktlich auf Jahresende erschien das 4. Heft des unter der Leitung von Prof. Dr. M. Saitzew (Zürich) von der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen herausgegebenen Schweizerischen Archivs für Verkehrswissenschaft und Verkehrspolitik. An der Spitze des Heftes steht ein Aufsatz des bekannten englischen Verkehrsfachmanns C.E.R. Sherrington, des Leiters des Railway Research Service (London), über die Rolle der Eisenbahn in der Wiederherstellung des internationalen Verkehrs, in dem unter anderm auch die grosse Bedeutung der Schweiz als Drehscheibe des europäischen Eisenbahnverkehrs hervorgehoben wird. In einem die Bedienung des innerstädtischen Verkehrs behandelnden Beitrag untersucht Josef Züger, Direktor der Städtischen Strassenbahn Zürich, die Rolle von Strassenbahn, Trolleybus und Autobus in der modernen Grosstadt. In einem grossangelegten Aufsatz behandelt Dr. W. Berchtold, Direktor des Kreises III der SBB, das Problem des Zürcher Bahnhofs, das sowohl vom Standpunkt der Bundesbahnen aus wie auch von dem der Stadt und ihrer nächsten Umgebung dringend einer Lösung bedarf. Er zeigt, wie der Hauptbahnhof, infolge des enorm gestiegenen Verkehrs, im Grunde schon seit einem Vierteljahrhundert nicht mehr befriedigt, und welch radikale Um- und Neubauten erforderlich geworden sind. Er deutet auch die enormen Beträge – bis zu 400 Millionen Franken – an, die hierfür nötig sind, und gelangt nach einer eingehenden Prüfung der bestehenden Möglichkeiten zu dem Ergebnis, dass aus eigenen Mitteln die Bundesbahnen diese Summen nicht aufbringen können. Den Abschluss des Heftes bilden wie immer die von Dr. Fritz Wanner betreute Chronik des Verkehrs und die von Dr. Hans Staffelbach redigierte Statistische Übersicht des Verkehrs.

Mignon G. Eberhart, Der seidene Schal' kartoniert Fr. 3.20; neue A.M. Auswahl Kriminalromane, Albert Müller-Verlag A.-G., Rüschlikon.

Dieser spannende Kriminalroman zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass jede einzelne seiner Gestalten ungeheuer lebenswarm und psychologisch richtig erfasst ist, so dass uns das Buch von der ersten bis zur letzten Seite in atemloser Spannung hält. Aufregend folgen sich die Ereignisse: ein unerklärlicher Flugzeugabsturz, ein mysteriöser Mord und noch einmal ein Mord. Bis zur letzten Seite kommen wir nicht los von diesem Buch, das zu den seltenen Kriminalromanen gehört, die wir — trotz der leider nicht hundertprozentig einleuchtenden Lösung — ein zweites, wenn nicht ein drittes Mal lesen, da wir uns von seinen, im besten Sinn modernen und so prächtig gezeichneten Gestalten, einfach nicht trennen können.

Die Gemüse der Woche

Karotten, Rübli, Knollensellerie, Weisskabis, Randen, Zwiebeln und Treibzichorien.

Richtigstellung

In unserer Liste „Ehrung langjähriger Hotelangestellter durch den SHV. im Jahre 1946" wurde unter Hotel Adler und Kursaal Adelboden, B.O. anstatt Binder Johann, Liny gesetzt, was hiermit ausdrücklich richtiggestellt sei.

Redaktion — Rédaction:
Ad. Pfister – P. Nantermod
Inseratenteil: E. Kuhn

Dampfschiffrestauration des Vierwaldstättersees
sucht
für Saison 1947
Buchhalter(in)
Köchinnen
Offerten an **DRV-Bureau, Seidenhofstr. 10, Luzern.**

Grand hôtel à Genève
cherche pour places à l'année
femme de chambre qualifiée
32 à 38 ans, entrée 15 février env.
portier d'étage qualifiée
32 à 38 ans, entrée de suite
2ème lingère
minimum 22 ans, sachant repriser à la machine, entrée 15 février.
Nous offrons bon logement, bonne nourriture et bon gain. Prière d'écrire, joignant photo et copies de certificats, à case postale No. 12, Genève-Champel.

Gesucht in kleineres Hotel mit grossem Restaurationsbetrieb, Saison vom 1. April bis Oktober, selbständiger
Küchenchef
der befähigt ist, zur Führung einer erstklassigen Küche sowie ein tüchtiger
Pâtissier
der auch etwas Kochkenntnisse hat.
Ferner zuverlässiger
Hausbursche, 1 Küchenbursche, 1 jüngere Köchin neben Chef, 1 jüngergewandterRestaurationskellner, 2 Restaurant-Saaltöchter 1 Gärtnerbursche
Offerten unter Einsendung von Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen erbeten unter Chiffre L. Z. 2749 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommersaison
Sekretärin
Saaltöchter
Zimmermädchen
Commis de cuisine
Küchenmädchen -burschen
Gefl. Offerten mit Photos, Gehaltsansprüchen und Sprachkenntnissen unter Chiffre S. Z. 2742 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstelle auf 1. März 1947 **tüchtiger**
Küchenchef
für erstkl. Restaurant (französische und italienische Spezialitäten). Es kommen nur bestausgewiesene Bewerber in Frage. Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre JS 2769 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

In mittleres, modern eingerichtetes Haus am Vierwaldstättersee mit langer Saison **gesucht**
Obersaaltochter
Commis-Pâtissier
Portier-Conducteur
Lingère-Glätterin
Restauranttochter
Offerten unter Chiffre H. V. 2768 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht zum baldigen Eintritt jüngerer
Pâtissier - Commis de cuisine
Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Schweizerhof, Basel.

GESUCHT auf 1. März 1947 bestausgewiesene
Buffetdame
in gutbezahlte Jahresstelle nach Basel. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten unter Chiffre B. D. 2744 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
Gärtner
Ende März
Alleinkoch
nur gutempfohlener
Saaltochter
Allein-Portier
Zimmermädchen
Küchenbursche -mädchen
Eintritt Anfang April. Offerten mit Zeugniskopien, Altersangabe, Sprachkenntnissen und Gehaltsansprüchen an Hotel-Pension Erica, Spiez am Thunersee.

Hotel 100 Betten in Lugano, sucht auf 1.—15. März bis Ende Oktober
Hilfs-Sekretärin - Journalführerin
sprachenkundig
eventuell **Volontärin.**
Offerten mit Bild und Zeugniskopien, sowie Gehaltsansprüchen unter Chiffre L. U. 2764 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort
1 Hotelschreiner
1 Hotelsattler
Eilofferten erbeten unter Chiffre H. S. 2766 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tochter, deutsch und französisch sprechend, gesetzten Alters, sucht **Vertrauensstellung** als
Gouvernante-Buffetdame
Stütze des Patrons
In allen Teilen des Gastgewerbes bewandert. Prima Zeugnisse.
Offerten unter Chiffre HE 2756 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelfachmann-Restaurateur, best ausgewiesener, versierter, sprachenkundiger Fachmann, Inhaber des Fähigkeitsausweises, **sucht passenden Wirkungskreis** auf Frühjahr 1947 als
Direktor, Gérant
evtl. 1er Maitre d'hôtel.
Offerten unter Chiffre HG 2758 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Thon
in Olivenöl, mild und weiss
spanisch, Büchsen à 1,6 kg nur Fr. 15.—
Madeira, „ à 4,6 kg p. kg Fr. 7.60
Sardinen
in Olivenöl, die vorteilhafte Hotelpackung
1/2 Büchse (14–16 Fische) per Bs. Fr. 3.30
Verlangen Sie unsere Preisliste für weitere Artikel, die Sie interessieren.
Mit bester Empfehlung
PETER & KUNZ
Kolonialwaren en gros
Zürich 11
Telephon 46 70 10.

Renommiertes Hotel auf dem Lande sucht tüchtige erste
Saaltochter
Sehr einträgliche, interessante Stellung. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre S. T. 2763 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht: junger, tüchtiger
Aide-Pâtissier
(entremêtkundig), junger, seriöser
Concierge-Conducteur
(englisch sprechend)
1 Zimmermädchen (evtl. Anfängerin)
Saison, April-Oktober.
Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel «Jura», Interlaken.

Wallis, 1570 m.
Altershalber verkaufen wir unsere
Hotel-Pension
mit Café-Restaurant-Patent. 30 Betten, Zentralheizung, Ruheterrassen in schöner Lage, Postauto Terminus. Offerten unter Chiffre Z 22142 X an Publicitas **Genf.**

Hoteliers!

Eine grossartige Spargelegenheit: Wenn Sie modernisieren, wenn Sie im Flur, in der Halle, in einem Zimmer einen neuen Bodenbelag brauchen, so wählen Sie dafür **BALATUM**

Balatum ist der weltbekannte abwaschbare Bodenbelag, geschätzt wegen seiner zähen Qualität und dem leuchtenden Spiel seiner Farben.

nur Fr. 5.20 kostet Balatum per m² und braucht obendrein weder geklebt noch genagelt zu werden.

Lassen Sie sich von Ihrem Lieferanten diesen famosen Bodenbelag zeigen. Der Entschluss zu sparen fällt jedem leicht, der die prächtigen Balatum-Kollektionen sieht.

auf jeden Boden

Filmos AG., Tapeten- und Bodenbelagfabrik, Oftringen/Olten

Ein beschränktes Quantum der berühmten

Zaalberg-Wolldecken

ist sofort ab Lager zu günstigen Preisen lieferbar. Grösse 150×205 cm; Farben: Gold und Lachs.

Verlangen Sie sofort ein Muster unverbindlich zur Ansicht — unter Angabe der Sie interessierenden Anzahl — von der Generalvertretung für die Schweiz:

Fritz Heiniger, Degersheim (SG)
Telephon (071) 54333)

Gesucht per sofort oder Mitte Februar

Koch oder Köchin

in mittleren städtischen Betrieb. Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre KK 2759 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ALASSIO

Zu verkaufen, das altbekannte

Hotel Beau Séjour

Schweizerhaus. Steuerfreie Gebäude. Vollständig renoviert. Einzig schöne Lage direkt am Meer. Auskunft erteilt Wwe Korner, Via Cantonale 8, Lugano, Tel. 21039.

Gesucht von Großstadthotel in Jahresstelle, tüchtiger

Kontrolleur

für Bonkontrolle.

Nur Bewerber, die sich im Küchenwesen, sowie in der Wein- und Spirituosenbranche gut auskennen, belieben Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild einzureichen unter Chiffre K. G. 2761 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel de tout premier rang au Lac Léman cherche

1er secrétaire-caissier

capable et expérimenté, sachant le français, l'allemand et l'anglais. Place à l'année, entrée le 1er mars environ. Offre avec références et photo sous chiffre S.C. 2765 à la Revue Suisse, Bâle 2.

Gesucht
in großen Betrieb (Jahresstelle)

1 Aide de Commis, Salär Fr. 380.—
2 Commis de cuisine Fr. 320.—
Buffetdame Fr. 220.—
Buffetvolontärin Fr. 100.—

Offerten und Zeugniskopien unter Chiffre B. H. 2778 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Barmaid
Bar- u. Hallentochter
Saaltochter
Restaurationstochter

alle sprachenkundig, exakte und flinke Arbeiterinnen, **suchen Saison oder Jahresengament.** Off. an R.E. 100, postlagernd, Wengen B. O.

Ehepaar, 39 Jahre alt, sprachenkundig, sucht Engagement nach Übereinkunft.

Chef- oder Alleinkoch

und

Obersaaltochter

Auch Posten als

Gérant

oder kleinere Pacht käme in Frage. Berner Fähigkeitsausweis vorhanden. Einwandfreier Leumund nebst guten Zeugnissen und Referenzen stehen zur Verfügung.

Offerten unter Chiffre E. G. 2767 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Italiener, 35jährig, **ex Hotelbesitzer** der im Krieg alles verloren hat, Auslandspraxis, 5 Sprachen, Initiative Persönlichkeit, **sucht sofort Stelle als**

Sekretär oder Maître de reception

Offerten an Bernasconi, Corso Elvezia 4, **Lugano.**

Gesucht in Kurhaus zu baldigem Eintritt, katholische

Obersaaltochter

tüchtig und gut präsentierend. Kenntnisse der italienischen Sprache erwünscht. Offerten mit Zeugnissen und Photo unter Chiffre O T 2762 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

Barmaid

engl. sprechend, selbständig

Barserviertochter

Eintritt sofort. Wintersportplatz Berner Oberland. Gefl. Offerten unter Chiffre B M 2793 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen

Guterhaltenes

Billard

mit Zubehör

Gefl. Offerten unter Chiffre P. H. 2746 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen eine kleine, **gute**

Arbeiterwirtschaft

im Baselland. Kein Fähigkeitsausweis notwendig. Nötiges Kapital Fr. 25000.—. Bürgen und Hypotheken geregelt. Offerten unter Chiffre A W 2789 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Occasion!

Elektrische

Universal-Küchenmaschine

für grösseren Betrieb, mit Schlagwerk, Hacker, Passiermaschine, Reibmaschine, Motor 1½ PS 220/380 Volt. Zustand neuwertig, bei sofortiger Wegnahme **günstig zu verkaufen.**

Anfragen unter Chiffre K.M 2798 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, tüchtiger, sprachenkundiger **Hotelangestellter** mit guten Umgangsformen und nur besten Referenzen **sucht Posten als**

Chauffeur-Conducteur, Nachtportier oder 2. Concierge

Eintritt nach Belieben. Offerten unter Chiffre A. B. 2757 an Hotel Revue, Basel 2.

Gesuchtpersofortein junger

Koch

Buffet-Tochter

(event. Lehrtochter)

Ladentochter

mit Restaurant-Service.
1 jüngeres

Bureaufräulein

Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen unter Chiffre AS 3211 an Schweizer Annoncen A.-G. Biel.

Absolvent der Wirtefachschule sucht Stelle als

Kellner-Volontär

Abgeschl. Kochlehre mit Praxis Gute Kenntnisse im Service, Sprachen sowie Bureau. Gute Referenzen. Offerten unter Chiffre OFA 1116 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Pensionsbetrieb, im Zentrum der Stadt Bern gelegen, **sucht** per 15. Februar tüchtige, zuverlässige

Köchin

Offerten mit Bild, Zeugnissen und Lohnansprüchen sind zu richten unter K 8933 Y an Publicitas **Bern.**

Junge Deutschschweizerin sucht Stelle in

Hotel- oder Rest.-Bureau

Gute Kenntnisse in der franz. Sprache. 3 Jahre Praxis in Restaurantbureau. Offerten unter Chiffre T R 2788 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Das bestbekannte

Hotel-Pension „Jäger" in Tschiertschen

Grb., 1400 m ü. M., ist auf Frühjahr 1947 **zu verkaufen.**
Preis Fr. 110000.—, Anzahlung Fr. 30—40000.—. Es kommen nur fachkundige und rasch entschlossene Interessenten in Frage. Auskunft erteilt der Besitzer Rob. Achermann.

Vorhangstoff

uni oder bedruckt, 200–300 m, **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Muster an Postfach Nr. 36983, **Luzern.**

Gesucht
nach bedeutender Fremdenstation des Mittelwallis (Jahresbetrieb) ein durchaus versierter

Gérant

in neues Café-Restaurant.
Freie Wohnung. Kautionsfähige Bewerber wollen sich melden mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre G W 2797 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GERANCE

Chef de cuisine, 47 ans, **avec femme du metier, cherche gérance ou à louer petite hôtel-pension** de 35 à 50 lits. Deux saisons ou à l'année. Pas de capital disponible, mais capacité et connaissance de la branche hôtelière à fond. Préference dans le Valais ou Oberland bernois. Entrée possible pour la saison d'été ou date à convenir. Ecrire sous chiffre T H 2785 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Gérant

chef du personnel

parlant le français et l'allemand, ayant expérience hôteliere et connaissant les travaux de bureau **demandé** pour clinique militaire.

Offres avec références et photo sous chiffre C. M. 2705 à la Revue Suisse des Hôtels, Bâle 2.

Bahnhofbuffet der Westschweiz sucht tüchtigen

Entremetier
und einen jüngeren
Tournant

Bewerber, die auf Jahresstellen reflektieren, senden ihre Offerten mit Zeugniskopien und Lohnangaben unter Chiffre B. W. 2331 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht mit Eintritt 1. März oder später in Hotel ersten Ranges

Economat-Gouvernante
Buffetdame
Restaurationstochter

Gutbezahlte Jahresstellen. Offerten unter Chiffre E R 2795 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Schweizerhof Weggis sucht auf Mitte März tüchtiger

Alleinkoch, entremetkundig
Zimmermädchen, sprachenkundig
Saaltochter, sprachenkundig
Serviertochter (auch Anfängerin)
Officemädchen
Küchenbursche

Hotel-Direktor

In- und Auslandspraxis, mit Restaurant- und Brasserieservice vertraut, sucht **Saison-** oder **Jahresstelle.** Gewünscht wird selbständiger **Vertrauensposten.** Frei nach Übereinkunft. Mit geschäftstüchtiger Frau verheiratet. Offerten unter Chiffre H D 2784 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Küchenchef, 32jährig mit **fachkundiger Frau (Obersaaltochter) sucht geeigneten Posten als**

Gerantenehepaar

oder gutgehendes Geschäft pachtweise zu übernehmen. Fähigkeitsausweis vorhanden. Offerten unter Chiffre G. E. 2774 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

auf Anfang März: selbständiger, solider

Alleinkoch

mit angenehmem Charakter in Jahresstelle. Offerten unter Chiffre A K 2792 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Der gute Service

ist eine Freude für den Gast, ein Gewinn für Patron und Angestellte. Für gründliche theoretische und praktische Serviceschulung:

Servierkurs 27. Febr. bis 23. April

Zimmer und Verpflegung im „Montana"
Illustr. Prospekt gratis. Telephon 041/2 55 51.

Schweiz. Hotelfachschule - Luzern
m Hotel Montana. Staatlich subventiert.

Hotel Rigi, Weggis, sucht auf 20. März 1947 (Saison) bis Oktober 1947

Zimmermädchen
Köchin neben Chef
Küchenmädchen
Saaltochter
Lingère (1. Mai)

Offerten mit Zeugniskopien an A. Spicker.

Gesucht für Hotel-Kurhaus Weißbad b/Appenzell, 120 B., auf Mitte Februar Anfangs;

Zimmermädchen, Saaltöchter und Lehrtöchter, 1 Rötisseur
auf April Mai, Saison bis Oktober
Küchenchef
nur erste Kraft
Pâtissier, Commis, Kaffee-Angestellten-Köchin, Casserolier- und Küchenmädchen,
Obersaaltochter oder Oberkellner,
Etagengouvernante, oder Aide,
Portier, Saaltöchter u. Lehrtöchter,
Zimmermädchen u. Anfangszimmermädch., Wäscherin, oder Wäscher
Maschinenbetrieb,
Bureaufräulein
sprachenkundig, 1. Juni
Lingère-Glätterin
Offerten an die Direktion.

Chef de cuisine

1re force, cherche situation sérieuse (Brigade)
Saison ou à l'année.
Adresser offres sous chiffre HP 2783 à la Revue Suisse des Hotels à Bâle, Bâle 2.

Das Stadtcasino Basel sucht für die Fastnacht 24. Februar bis 26. Februar 1947

2 tüchtige Barmaids und Buffedamen

Nur bestausgewiesene Interessentinnen wollen sich unter Beilage von Zeugnisabschriften und Bild melden.

Gesucht per sofort, tüchtige

Köchin

in gut eingerichtete, elektr. Küche. Ferner 1 tüchtige

Gouvernante

die gewillt ist, überall mitzuhelfen.
Offerten erbeten an **Hotel Glockenhof, Olten.**

Junger, sprachenkundiger **Conducteur-Portier sucht Stelle** (nächste Saison) als

Conducteur-Portier, Conducteur, Alleinportier-Conducteur

oder ähnlicher Posten (evtl. **Chauffeur-Conducteur.** Prüfung für Fahrausweis könnte gemacht werden). Offerten unter Chiffre RK 2784 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Internat.

Amusement-Manager

gebildeter, ideenreicher und seriöser Künstler, **rechte Hand der Direktion,** zur Zeit in großem Luxushotel in St. Moritz tätig und für nächsten Winter reengagiert, **sucht selbständige Position** in Großbetrieb, Kurverwaltung, Casino oder Grand Hotel. Erste Referenzen.
Offerten unter Chiffre ET 2782 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Bahnhofhotel, tüchtige, versierte

Serviertochter

für Restauration und Bankett-Service. Gute Verdienstmöglichkeit. Eintritt 1. Februar 1947.

Offerten unter Chiffre BH 2745 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

OFFERTEN

von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen

Stellen-Anzeiger
Moniteur du personnel } Nr. 5

Buffetdame, tüchtige, von erstklassigem Restaurantbetrieb gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen unter Chiffre 1421

Chef de réception-Kassier von erstklassigem Stadthotel gesucht. Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre 1415

Chef-Gardemanger sowie **Commis de cuisine** per sofort in Jahresstellen gesucht. Offert. an Direktion Hotel Storchen, **Zürich.** (1445)

Fille de salle. Clinique Val-Mont, **Glion** s/Montreux, demande pour **entrée immédiate,** jeune **fille de salle** bien recommandée. Offres avec certificats et photo à la direction. (1408)

Gesucht ab Mitte Februar bis Ende Oktober in renoviertes, gutgehendes, mittleres Hotel in Ascona: **Portier-Chaffeur, Zimmermädchen, Saaltochter;** ab Mitte März **Economat-Buffetgouvernante, Küchenmädchen.** Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen unter Chiffre 1400

Gesucht in erstklassigen Restaurationsbetrieb (Sommersaison ab Ostern), bestqualifizierte und sprachenkundige **Kellner, Serviertöchter, Buffetfräulein, Chasseur** und **Officepersonal.** Offerten mit Zeugnissen unter Chiffre 1389

Gesucht für die Sommersaison in mittleres Haus tüchtigen **Alleinkoch** mit Pâtisseriekenntnissen. Eintritt 3. April. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Postfach 23075 **Weggis.** (1444)

Gesucht per Mitte Februar ein tüchtiger, zuverlässiger **Küchenchef,** guter Restaurateur, der es versteht, eine sorgfältige, gute Küche zu führen und auch entremetskundig ist. Gefl. Offerten mit Altersangabe, Gehaltsansprüchen und Referenzen unter Chiffre 1447

Gesucht auf Mitte März in mittleres Badehotel: 1 **Bureaufräulein,** sprachenkundig, 1 tüchtige **Saaltochter,** 1 **Saallehrtochter,** 1 **Lift-Officemädchen,** 1 tüchtiges **Zimmermädchen,** 1 **Hilfszimmermädchen,** 1 **Lingère-Näherin,** 1 **Alleinköchin** oder **Alleinkoch,** 1 **Küchenmädchen,** 1 **Küchenbursche-Gartenbursche,** 1 **Portier** für Haus- und Bahndienst. Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsansprüchen und evtl. Photo an Postfach **Baden,** Tel. 32160. (1442)

Gesucht per 15. Februar 1947 eine **Volontärin für Bureau und Buffet,** Lohn per Monat Fr. 100.–. Ferner per 1. April 1947 eine **Badefrau,** Monatsverdienst zirka Fr. 200.–. Offerten unter Chiffre 1448

Gesucht für die Sommersaison in Hotel mit 50 Betten, Berner Oberland: **Gouvernante, Küchenchef** (Alleinkoch), **Köchin** neben Chef, **Küchenmädchen, Officemädchen, Portier** (allein), **Saaltochter, Saallehrtochter, Zimmermädchen, Gärtner** für Gemüsegarten. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen unter Chiffre 1449

Gesucht für erstklassiges Hotel in Zürich: **Zimmermädchen, Lingères, Glätterinnen** und **Stopferinnen.** Jahresstellen. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre 1422

Gesucht: Commis de cuisine, Zimmermädchen, 2 **Restaurationstöchter, Bureauvolontär** oder **Volontär** nach **St. Gallen.** Chiffre 1427

Gesucht für Sommersaison 1947, Mai–Oktober, in Haus von 60 Betten, tüchtiger, solider **Chef-Koch,** welcher eine sparsame, abwechslungsreiche Küche zu führen versteht und auch in Süsspeisen bewandert ist. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sowie Gehaltsansprüchen unter Chiffre 1384

Gesucht für Saison 1947, Mai–Oktober, in gutes Kur- und Passantenhotel der Ostschweiz: tüchtige, auch im Restaurant-Service erfahrene, flinke **Obersaaltochter,** deutsch und französisch, eine **Saaltochter,** deutsch und französisch, eine **Saallehrtochter,** eine **Lingère** als **Stütze der Hausfrau** sowie solider **Portier,** welcher auch den Bahndienst zu besorgen hat. Geregelte Freizeit und familiäre Behandlung. Offerten mit Zeugnisabschriften nd Photo sowie Altersangabe erbeten unter Chiffre 1383

Gesucht: tüchtiger, entremetskundiger **Chef-Alleinkoch,** Eintritt 1. März, Saisondauer bis November, **Aide-Sekretärin,** sprachenkundig, ein tüchtiges **Zimmermädchen,** 1 **Saaltochter,** 1 **Saallehrtochter.** Gefl. Offerten an Postfach Nr. 28256, **Castagnola** Lugano. (1428)

Gesucht in kleineres Hotel-Restaurant in der Zentralschweiz: Vertrauensperson als **Stütze des Patrons,** im Service, Lingerie und im Verkehr mit den Gästen bewandert. Offerten unter Chiffre 1426

Gesucht in lange Sommersaison von bekanntem Hotel (50 Betten) im Berner Oberland: **Alleinkoch,** entremetskundig, **Saaltochter, Anf.-Serviertochter, Zimmermädchen, Portier-Chauffeur, Küchenmädchen** oder **-bursche, Bureauvolontär (in).** Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen unter Chiffre 1429

Gesucht nach Graubünden tüchtige, zuverlässige **Buffetdame** oder **Buffettochter.** Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Saläransprüchen unter Chiffre 1431

Gesucht auf 1. April zur einjährigen Ausbildung junger **Bureauvolontär.** Handschriftliche Offerten mit Bild, Saläransprüchen und Zeugniskopien unter Chiffre 1432

Gesucht junger **Aide de cuisine,** Eintritt 15. März. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche an Hotel Terminus, **Neuenburg.** (1430)

Gesucht auf Anfang Februar in Sanatorium nach Davos: **Zimmermädchen, Kaffeeköchin, Küchenmädchen.** Offerten gefl. unter Chiffre 1438

Gesucht auf ca. Mitte März: 1 zuverlässige, seriöse Person als **Baderin** (könnte angelernt werden), **Küchenmädchen, Hausbursche, Portier, Serviertochter, Saaltochter, Kaffee-** und **Angestelltenköchin** neben Chef, **Zimmermädchen, Buffettochter, Saallehrtochter** (Eintritt 1. April). Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Hotel Solbad Schiff, **Rheinfelden.** (1435)

Gesucht auf ca. Mitte März: selbständige **Allein-Saaltochter** für Pension Habsburg. Ferner selbständige, gut präsentierende **Allein-Serviertochter** für Restaurant Badstübli. Offerten mit Photo und Zeugnissen an Dir. Schaerer, **Bad Schinznach.** (1439)

Gesucht auf April/Mai in Kurhaus **Bad Schinznach: Kontrolleur** für Waren, Bons und Personalkontrolle, **Journalführer(in)-Kassier(in),** sprachenkundig, versiert. **Economatgouvernante** und **Anfangsgouvernante, Saaltöchter, Zimmermädchen, Etagenportier.** Offerten mit Zeugnissen und Photo an Dir. Schaerer, **Bad Schinznach.** (1440)

Gesucht nach Graubünden zu baldigem Eintritt: **Weissnäherin-Stopferin, Glätterin, Zimmermädchen, Saaltochter, Saallehrtochter.** Offerten unter Chiffre 1441

Gesucht in kleines Passanten- und Familienhotel (30Betten) in Lugano für 1. März bis November, evtl. Jahresstelle: tüchtige **Köchin,** Lohn Fr. 250.– bis 300.–, **Alleinsaaltochter,** selbständiger Vertrauensposten, **Stütze der Hausfrau.** Offerten unter Chiff. 1436

Glätterin-Stopferin per sofort gesucht. Eilofferten an Hotel **Rigi-First,** Tel. 60031. (1434)

Jeune cuisinier, sachant travailler seul, est demandé dans petit hôtel suisse romande pour restauration. Salaire fr. 300.–, place à l'année. Offres sous chiffres 1437

Obersaaltochter mit gediegenen Umgangsformen, engl. Sprachkenntnissen, à part-Service, in erstklassiges Kurhaus-Hotel der Südschweiz per ca. Mitte Februar gesucht. Chiffre 1423

On cherche une **gouvernante de lingèrie.** Place à l'année. Bon entretien. Faire offres manuscrites avec certificats, photo, âge et prétentions de salaire à Clinique Manufacture à **Leysin,** Tel. 62171. (1390)

Pâtissier. Erstklassiger Restaurationsbetrieb sucht für sofort in Jahresstelle tüchtigen **Pâtissier.** Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Lohnansprüchen unter Chiffre 1425

Saaltochter, Glätterin, gesucht per Anfang, evtl. Mitte Februar in erstklassiges Kurhaus im Tessin. Chiffre 1424

Saaltochter, junge, tüchtige, gesucht. Sich zu melden Hotel Hofer, **Basel.** (1443)

Sekretär oder Sekretärin für Journal von erstklassigem Hotel in Zürich gesucht. Handgeschriebene Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre 1416

Sekretärin, treue, zuverlässige, für Kassa und allgemeine Bureauarbeiten in Jahresbetrieb gesucht. Handschriftliche Offerten mit Bild und Saläransprüchen unter Chiffre 1433

Zimmermädchen gesucht. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Direktion Hotel Storchen, **Zürich.** (1446)

Stellengesuche - Demandes de Places

Bureau & Reception

Kassier-Chef de réception, 4 Sprachen, sucht Engagement, frei ab März. Offerten unter Chiffre 212

Salle & Restaurant

Oberkellner-Barman, 30jährig, in fester Winter- und Sommerstelle, frei von Anfang März bis Mitte April sucht passendes Engagement. Evtl. auch Hallenchef. Chiffre 187

Oberkellner, zuverlässig, sprachenkundig, sucht Ablösungsposten von ca. 15. Februar an für 3—5 Wochen, beste Referenzen. Chiffre 188

Restauranttochter, engl., franz. sprechend, sucht Stelle in gutes Tea-room oder Hotel-Restaurant für sofort (Wintersaison). fferten unter Chiffre 209

Serviertochter, tüchtige, einfache, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in gangbaren Speisebetrieb oder Hotel, womöglich Stadt Bern. Offerten an Postfach 5, **Olten II.** [692]

Tochter, ges. Alters, tüchtig, selbständig, sprachenkundig, sucht Stelle als **Saal-Restauranttochter** oder als **Buffetdame** in Tea-room oder Hotel. Offerten unter Chiffre 218

Cuisine & Office

Aide-cuisinier, jeune, cherche pour mars, avril ou mai place au Tessin dans bon hôtel, si possible de 1er ordre. Certificats à disposition. Chiffre 201

Chef cuisinier-pâtissier, Italien, longues années d'expérience, cherche place stable dans grand hôtel de la place. Date à convenir. Certificats et références à disposition. Faires offres par écrit à M. Marcel Aubert, **Aubonne.** (214)

Chef de cuisine, français, actuellement dans les Grisons, résidant en Suisse, cherche place stable mi-février ou à convenir. Certificats à disposition. Chiffre 202

Chefkoch, absolut tüchtiger, mit erstklassigen Referenzen, sucht per 1. Februar Saison- oder Jahresstelle. Offerten mit genauen Angaben unter Chiffre 166

Chef de cuisine, 39jährig, sucht Stelle in mittleres Haus auf Mitte April. Jahresstelle. Zweisaison oder lange Sommersaison. Gute Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Chiffre 182

Commis-Pâtissier, 25jähr., sucht neben Chef-Pâtissier auf Ende Februar/Anfang März Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 200

Garçon de cuisine-casserolier cherche place dans bon hôtel. Excellents certificats à disposition. Adresse: Ed. Mader, hôtel Pattus, **St. Aubin.** (216)

Koch, 28 Jahre alt, in allen Teilen des Berufes gut bewandert, sucht Stelle als **Chef de partie** in Erstklasshaus. Eintritt Anfang März. Offerten unter Chiffre 199

Kochlehrstelle für gesunden, 16jährigen Jüngling aus rechtschaffenem Hause, der schon 1 Jahr in Office und Küche tätig war, gesucht. In Frage kommt guter Restaurationsbetrieb oder Hotel. Offerten an Hotel du Lac, **Neuveville** (Bielersee). (208)

Küchenchef, 43 Jahre alt, mit guten Referenzen des In- und Auslandes, sucht Saison- oder Jahresstelle in mittelgrosses Hotel Gefl. Offerten unter Chiffre 191

Küchenchef oder **Alleinkoch,** 37 Jahre, entremets- sowie pâtisseriekundig, prima Restauration, mit ersten Referenzen, sucht Stelle. Offerten erbeten an Franz Scheuer, Chef, Kurhaus **Stoos** ob Schwyz. (175)

Etage & Lingerie

Maschinenwäscherin sucht Wintersaisonstelle. Chiffre 203

Wäscher, 55 Jahre alt, sucht Stelle. Lohn Fr. 200.–. Reise bezahlt. Chiffre 204

Loge, Lift & Omnibus

Concierge evtl. Nachtconcierge-Connducteur, 36 Jahre, im Fach qualifiziert, gute Erscheinung, sucht Stelle. Frei ab 1. März (auch Ferienablösung). Offerten unter Chiffre 183

Conducteur, Portier-Conducteur, gesetzten Alters, deutsch französisch und fliessend englisch sprechend, mit guten In- und Auslandsreferenzen, sucht längeres Saison- oder Jahresengagement. Chiffre 180

Conducteur-Portier-Chauffeur, 30 Jahre alt, sprachenkundig, mit guten Zeugnissen, sucht lange Saison- oder Jahresstelle. Offerten erbeten an Margelisch, Gemeindestr. 5, **Zürich.** (211)

Junger Mann, 27 Jahre alt, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als **Portier-Conducteur** oder **Alleinportier** für Frühjahr/Sommersaison. Gute Referenzen. Offerten unter Chiffre 213

Portier oder **Hausbursche** sucht Stelle in Jahresbetrieb nach Genf, um die französische Sprache zu erlernen. Eintritt 1. März. Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre 217

Portier mit besten Referenzen sucht Engagement. Offerten unter Chiffre 198

Portier oder **Etagenportier,** gewesener, sucht Stelle auf Anfang Februar für zirka 3 Monate. Robert Hidber, **Mels,** Oberdorf, (St. Gallen). (206)

Portier, deutsch und französisch sprechend, sucht auf Anfang Februar Jahres-, Saison- oder Aushilfsstelle. Offerten an Max Zurkinden, Case Gare 142, **Lausanne.** (193)

Divers

Directrice-Gouvernante sucht für Saison od. in Jahresstelle passenden Posten. Sprachenkundig und in allen Branchen des Hotelfaches versiert. Mittleren Alters und mit prima Referenzen versehen. Anfragen erbeten unter Chiffre 210

Fräulein sucht Stelle als **Gouvernante** zu alleinstehen der Person. Offerten unter Chiffre 207

Gouvernante, tüchtige, erfahren in Etage, Economat, Lingerie inkl. Maschinenstopfen, sucht Stellung. Beste Referenzen. Offerten an E. M. Postrestant **Le Locle.** (215)

Tochter, junge, sucht Stelle in gutes Hotel der franz. Schweiz als **Zimmermädchen-Tournante** oder Mithilfe am Buffet. Eintritt ab 1. April 1947. Offerten unter Chiffre 205

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Telephon 27933
BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter « Vakanzenliste » ausgeschriebenen Stellen.

3274 Barmaid, englisch sprechend, 1. Februar, mittelgroßes Hotel Andermatt.
3278 Zimmermädchen, sofort, mittleres Hotel, St. Moritz.
3279 Zimmermädchen, 24—30jährig, Alleinportier, englisch sprechend, nach Übereink., Hotel 30 Betten, Tessin.
3282 Zimmermädchen, Etagenportier, jüngerer Liftier, evtl. Anfänger, Saaltöchter, erfahrener Koch, Commis, Kaffeeköchin, Küchenbursche, Lingeriepersonal, nach Übereink, Hotel 80 Betten, Tessin.
3292 jüngerer Commis de rang, sofort, mittleres Hotel, Zürich.
3293 Officebursche, Pâtissier, Barkellner, sofort, erstkl. Restaurant, Basel.
3295 Jüngerer Sekretär, Telephonist, englisch sprechend, Tournant (Halle und Etage), Etagengouvernante, Zimmermädchen, englisch sprechend, Etagenportier, englisch sprechend, Casserolier, Küchenbursche, Argentier, Officebursche, Gärtner, 16. März, Hotel 100 Betten, Tessin.
3307 Etagenportier, sofort, erstkl. Hotel, Basel.
3308 Lingère-Stopferin, Economatsgouvernante, nach Übereink., erstkl. Hotel, Tessin.
3310 Portier-Conducteur, sprachenkundig, Hausbursche-Etagenbursche, Zimmermädchen, Saaltöchter, Küchenbursche-Casserolier, Office-Küchenmädchen, Küchenchef, Commis de cuisine, 1. Saaltochter, Lingère, Bademeister, Bademeisterin, Badegehilfin, April, mittelgr. Hotel, Badeort Aargau.
3323 Chef de rang, Commis de rang, Chasseur, Tournante (Buffet-Ec-Office), sofort, erstkl. Hotel, Zürich.
3330 1. Kontrolleur, Sekretärin, Chef de service, Serviertöchter, 2 Barkellner, 1. Buffetdame, 2. Buffetdame, Buffettochter, Kaffeeköchin, 2 Portalportiers, sprachenkundig, Cigarrier, englisch sprechend, 3 Chasseurs, Garderobier, Bühnenmeister, Gouvernante, 3 Officemädchen, Officebursche, Kellermeister, Schenkbursche, Angestelltenköchin, Küchenmädchen, Küchenbursche, Commis Pâtissier, Lingère, Hausmädchen, nach Übereink., grosses Restaurant, Interlaken.
3370 Küchenbursche, sofort, mittleres Restaurant, Basel.
3371 Serviertochter, sofort, mittelgr. Hotel, Simmental.
3372 Küchenchef, sofort, Hotel 50 Betten, B. O.
3374 Buffettochter, nach Übereink., mittleres Hotel, Davos.
3382 Chef de réception-Kassier, sofort, erstkl. Hotel, Zürich.
3383 Alleinportier, Jahresstelle, sofort, kleines Hotel, Westschweiz.
3387 Restauranttochter, Anfangsserviertochter, Hausbursche-Portier, sofort, mittleres Hotel, Ostschweiz.
3390 Saaltochter, Lingere-Glätterin, Casserolier, nach Übereink., Hotel 90 Betten, Graubünden.
3393 Köchin oder Alleinkoch, Ende März, mittleres Hotel, B. O.
3397 Saaltochter, Zimmermädchen, Hilfsköchin, Küchenmädchen, Officemädchen, Alleinkoch, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Thunersee.
3405 1. Lingère-Stopferin, Zimmermädchen, Buffetdame, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Interlaken.
3406 Obersaaltochter, Saaltochter, Zimmermädchen, Bureaufräulein, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Tessin.
3412 Allein- oder Etagenportier, sofort, mittelgr. Hotel, Baden.
3414 1. Aide-Saucier, 2. Aide, Pâtissier, Casserolier, Küchenmädchen, I. Saaltochter, Saal-Restauranttochter, Hallen- und Restauranttochter, Portier-Conducteur, Anf.-Portier, Etagengouvernante, Zimmermädchen sprachenk., April/Mai, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
3425 Portier, Bademeister, junger Koch, Küchenmädchen, Küchenbursche, Wäscherin-Glätterin, nach Übereink., mittl. Hotel, Baden.
3433 Haus-Officebursche, Zimmermädchen, evtl. Anfängerin, 1. Februar, mittelgr. Hotel, Genf.
3435 Zimmermädchen, servicekundig, evtl. Anfängerin, Kurhaus 90 Betten, B.O.
3436 Economatgouvernante, nach Übereink., erstkl. Hotel, Davos.
3438 Pâtissier, sofort, erstkl. Hotel, Arosa.
3439 Glätterin-Stopferin, sofort, erstkl. Berghotel, Zentralschweiz.
3443 Commis de cuisine, 2 Restauranttöchter, Zimmermädchen, Küchenbursche, sof., Entremetier, erstkl. Hotel, Ostschw.
3449 Entremetier, Chef de nuit, sofort, Hotel 80 Betten, Graub.
3451 Köchin, Sommersaison, Hotel 160 Betten, Wallis.
3452 Oberkellner, Chefkoch, Aide de cuisine, pâtisseriekundig, Zimmermädchen, Juni, Hotel 80 Betten, Graubünden.
3458 Etagenportier, 15. Februar, mittleres Hotel, B.O.
3459 Kassier-Journalführer, Aide de réception, Ende Mai, Sekretärin-Korrespondentin, sprachenkundig, Ende April, Sommersaison, erstkl. Hotel, Simmental.
3461 Hausbursche, Köchin, 15. Februar, Hotel 30 Betten, Westschweiz.
3463 Hausbursche oder Alleinportier, Alleinköchin, Saaltochter, Sommersaison, Berghotel 40 Betten, Zentralschweiz.
3466 Köchin, Mai, kleines Hotel, Vierwaldstättersee.
3471 Serviertochter oder Saaltochter, Küchenbursche, sofort, mittelgr. Passantenhotel, Basel.
3472 Hausmädchen, Küchenbursche, Barmaid, Hausbursche-Heizergehilfe, Serviertochter (Restaurant), Schreibhilfe, nach Übereink., mittelgr. Passantenhotel, Basel.
3475 Barmaid, sofort, Hotel 100 Betten, Graubünden.
3476 Hausbursche-Portier, sofort, mittelgr. Passantenhotel, Basel.
3477 Commis de rang, sofort, erstkl. Hotel, Basel.
3479 Commis de cuisine, sofort, mittelgr. Restaurant, Aarau.
3482 Nachtportier (Aushilfe 2–3 Monate), mittelgr. Passantenhotel, Basel.
3483 Köchin, Zimmermädchen, servicekundig, sofort, mittelgr. Hotel, Kt. Schwyz.
3485 Restauranttochter, Zimmermädchen, Alleinportier, Küchenbursche, Gärtnergehilfe, nach Übereink., Hotel 40 Betten, B.O.
3487 Sekretärin oder Sekretär, Gouvernante, Sommersaison, erstkl. Hotel, Badeort, Aargau.
3490 Commis de cuisine, Anf.-Sekretär, sofort, erstkl. Hotel, Zürich.
3492 Wäscherin, nach Übereink., Berghotel, 80 Betten, Zentralschweiz.
3493 Küchenchef, Aide de cuisine, Hausbursche, 2 Saaltöchter, Officemädchen, 2 Küchenmädchen, Zimmermädchen, 1. März mittelgr. Hotel, Locarno.
3502 Köchin, Gouvernante, nach Übereink., kleines Hotel, Olten.
3504 Saaltochter, engl. sprechend, sofort, Hotel 70 Betten, Davos.
3505 Köchin, Küchenhilfe, Chefkoch, nach Übereink., kleines Hotel, B.O.
3507 Portier, 15. Februar, mittelgr. Hotel, Kt. Aargau.
3515 Etagengouvernante, Economatgouvernante, Koch-Pâtissier, Oberkellner, evtl. Obersaaltochter, engl. sprechend, Saaltöchter, Zimmermädchen, Etagenportier, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Graubünden.
3523 Köchin, Chefkoch, Alleinportier, Zimmermädchen, Saaltochter, Serviertochter, Hausmädchen, Officemädchen, Küchenmädchen, nach Übereink., mittelgr. Hotel, B.O.
3533 Lingère, Generalgouvernante, sofort, mittelgr. Hotel, franz. Schweiz.
3536 Saaltochter, Serviertochter, sofort, Hotel 80 Betten, B.O.
3539 Junger Chasseur, sofort, erstkl. Hotel, Zürich.
3540 Saaltochter, Saal-Restauranttochter, Küchenchef, nach Übereinkunft, mittelgr. Hotel, Flims.
3543 Aide de cuisine, sofort, mittelgr. Hotel, Solothurn.
3544 Saaltochter (Aushilfe 3–4 Wochen), kleines Hotel, Engelberg.
3546 Conducteur-Chauffeur, Sekretär-Aide de réception, nach Übereink., erstkl. Hotel, Zürich.
3548 Chasseur, Saucier, Rôtisseur, Entremetier, Communard, Glätterin, Chef de réception, nach Übereink., erstkl. Hotel, Lugano.
3556 Etagengouvernante, ofort, mittelgr. Hotel, St. Moritz.
3557 Pâtissier, Commis de cuisine, Anf. April, mittelgr. Hotel, Badeort, Aargau.
3559 Chefköchin, April, kleines Hotel, Davos.
3560 Etagengouvernante, evtl. Anfängerin, mittelgr. Hotel, Bern.
3561 Chasseur, nach Übereink., erstkl. Hotel, B.O.
3564 2 Buffetdamen, nach Übereink., mittelgr. Restaurant, Bern.
3570 Saucier, Pâtissier, Entremetier, Sekretär-Kassier, nach Übereink., erstkl. Hotel, Tessin.
3574 Serviertochter, evtl. Anfängerin, 2 Zimmermädchen, Saaltochter, Alleinportier, jüngerer Pâtissier, evtl. Konditor, Gärtnerbursche, nach Übereink., Hotel 60 Betten, Thunersee.
3582 Zimmermädchen, Saaltochter, Mitte März, Kaffeeköchin, Anf.-Economatgouvernante, 1. April, Hotel 90 Betten, Vierwaldstättersee.
3587 Buffetdame, evtl. Tochter, Serviertochter, Economat-Officegouvernante, sofort, Sekretärin-Kassierin, Anf. März, mittelgrosses Restaurant, Chur.
3591 Sekretärin, sprachenkundig, Obersaaltochter, Küchenmädchen, evtl. Hilfsköchin, Etagenportier, Alleinportier, 1. März, mittelgr. Hotel, Tessin.
3596 Jüngere Obersaaltochter, Saaltochter, Alleinlingère, junge Köchin, evtl. Anfängerin, 2 Zimmermädchen, nach Übereink., Hotel 80 Betten, Bad Ragaz.
3602 Jüngerer Hausbursche, nach Übereink., Bahnhofhotel, Kt. Aargau.
3604 Junge Köchin, evtl. Anfängerin, nach Übereink., kleines Hotel, Kt. Bern.
3605 Portier, Saaltochter, Zimmermädchen, Küchench f, Casserolier, Küchenmädchen, Officemädchen, So.. mersaison, mittelgr. Hotel, franz. Schweiz.
3617 Etagenportier, sofort, mittelgr. Passantenhotel, Basel.
3626 Serviertochter, evtl. Anfängerin, nach Über ink., kleines Hotel, B.O.
3627 Etagenportier, sofort, Pâtissier-commis de cuisine, erstkl. Hotel, Basel.
3628 Zimmermädchen, sofort, mittelgr. Hotel, Biel.
3629 Zimmermädchen, sofort, mittelgr. Passantenhotel, Basel.
3634 Zimmermädchen, Saaltochter, Lingeriemädchen, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Badeort, Aargau.
3637 Obersaaltochter, Zimmermädchen, Saaltochter, Lingère, Küchenmädchen, Ende März, Hotel 50 Betten, Tessin.
3642 Zimmermädchen, Saaltochter, Küchenmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Vierwaldstättersee.
3645 Jüngeres Zimmermädchen, evtl. Anfängerin, sofort, mittelgr. Hotel, Interlaken.
3646 Kaffeeköchin, Küchenbursche, Hausmädchen, Officemädchen, 2. Gärtner, Badegehilfin, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Badeort, Aargau.
3653 Jüngere Obersaaltochter, tüchtiges Zimmermädchen, Saal-Restauranttochter, junger Aide de cuisine, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Vierwaldstättersee.
3658 Zimmermädchen, 1. Mai, Serviertochter, 15. Mai, Anf.-Saaltochter, Küchenmädchen, 1. Juni, Hotel 30 Betten, Thunersee.
3662 Chef de cuisine (erste Kraft), Pâtissier, I. Aide de cuisine, Ende März, II. Aide de cuisine, Hallentochter, Commis d'étage, Saaltochter, Liftier-Telephonist, Zimmermädchen, Lingère oder Glätterin, 1. Mai, Hotel 90 Betten, Vierwaldstättersee.
3672 2 Saaltöchter, Hausbursche, Anf. Februar, mittelgr. Hotel, Davos.
3675 Küchenmädchen, nach Übereink., kleines Hotel, Interlaken.
3676 Saal-Restauranttochter, selbständige, sofort, Hotel 50 Betten, Simmental.
3679 Sekretärin (Aushilfe 1 Monat), Anf. Februar, mittelgr. Hotel, Arosa.
3680 Chef-Pâtissier, erstklassiger, Mitte Juni, Hotel 150 Betten, Graubünden.
3681 Chef de partie-Tournant, sofort, erstkl. Hotel, St. Moritz.
3682 Zimmermädchen, engl. sprechend, Commis de salle, Hilfssekretär, sprachenkundiger, 1. März, Hotel 100 Betten, Tessin.
3685 Junger Sekretär, evtl. Fräulein (Westschweizer), nach Übereink., erstkl. Hotel, Lausanne.
3686 Köchin, evtl. Anfängerin, selbständige Serviertochter, Servier-Saaltochter, Zimmermädchen, Hausmädchen, 15. März, mittelgr. Hotel, Vierwaldstättersee.
3691 Küchenchef, Aide-Pâtissier, Buffetdame, Zimmermädchen, Portier-Hausbursche, Office-Küchenmädchen, 15. März, Hotel-Restaurant, Nähe Basel.
3698 Heizer-Mechaniker-Chauffeur, Jahresstelle, sofort, Sekretärin-Journalführerin, Gouvernante-Buffetdame, Badmeisterin, Masseuse, 3 Saaltöchter, 2 Officemädchen, Kaffeeköchin, Commis de cuisine, Pâtissier-Aide de cuisine, Casserolier-Küchenbursche, Portier, Portier-Hausbursche, 3 Zimmermädchen, Anf.-Zimmermädchen, Restauranttochter, Anf.-Serviertochter, 1. Juni, Hotel 90 Betten, B.O.
3711 Chef-Tournant oder I. Commis, sofort, erstkl. Hotel, Arosa.
3712 Diätkoch, Chef-Plongeur, Chef-Argentier, nach Übereink., Grosshotel, Graubünden.
3715 Entremetier, Obersaaltochter, sprachenkundige, Glätterin, 2 Saaltöchter, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Tessin.
3720 Jüngere Serviertochter, Zimmermädchen, sofort, kleines Hotel, Westschweiz.
3724 Gérant-Chef du personnel (Chef de service qualifié) à convenir, Clinique 100 lits, Leysin.
3732 Portier, Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Hausbursche, März, mittl. Hotel, Lugano.
3738 Alleinkoch, entremetskundig, 1. April, Chauffeur-Portier, Zimmermädchen, Anf.-Zimmermädchen, Küchenmädchen, Garten-Küchenbursche, 20. März, mittleres Hotel, Weggis.
3745 Hausbursche, Zimmermädchen, sofort, mittleres Hotel, Rheinfelden.
3748 Junger Aide de cuisine, Saaltochter, Serviertochter, engl. sprechend, 1. April, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
3751 Zimmermädchen, selbständige Saaltochter, 1. März, mittelgrosses Hotel, Badeort, Aargau.
3753 Economatgouvernante, Buffetdame, Restauranttochter, 1. März, mittelgr. Hotel, Solothurn.
3756 Zimmermädchen, Köchin neben Chef, Küchenmädchen, Lingère, 20. März, mittleres Hotel, Weggis.
3761 Buffetdame oder -tochter, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Graubünden.
3762 Saucier, Commis de cuisine, mehrere Saaltöchter, jüngere Lingère, Mithilfe im Service, Küchenbursche, 5. März, Hotel, 30 Betten, Kt. Fribourg.

Lehrstellenvermittlung:

3279 Saallehrtochter, nach Übereink., Hotel 30 Betten, Tessin.
3282 Saallehrtochter, Hotel 80 Betten, Lugano.
3486 Saallehrtochter, sofort, mittelgr. Hotel, Adelboden.
3515 2 Saallehrtöchter, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Graub.
3523 Saallehrtochter, sofort, mittelgr. Hotel, B.O.
3562 Saallehrtochter, nach Übereink., Hotel 60 Betten, Tessin.
3574 Saallehrtochter, nach Übereink., Hotel 60 Betten, Thunersee.
3582 Saallehrtochter, Mitte März, Hotel 90 Betten, Vierwaldstättersee.
3605 3 Saallehrtöchter, 31. März, Hotel 40 Betten, franz. Schweiz.
3653 Saallehrtochter, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Weggis.
3732 Saallehrtochter, März, mittl. Hotel, Lugano.
3738 Saallehrtochter, 20. März, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee.
3756 Saallehrtochter, 20. März, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.
3323 Buffetlehrtochter, sofort, erstkl. Hotel, Zürich.
3330 Buffetlehrtochter, 1. Mai, Grossrestaurant, Interlaken.
3397 Buffetlehrtochter, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Thunersee.
3564 2 Buffetlehrtöchter, 2 Restaurantlehrtöchter, nach Übereink. mittelgr. Restaurant, Bern.
3397 Bureau-Praktikantin, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Thunersee.
3480 Bureau-Praktikantin, sofort, mittelgr. Passantenhotel, Basel
3646 Bureau-Praktikantin, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Badeort, Aargau.
3710 Bureau-Praktikantin, Mitte Mai, Hotel 80 Betten, Engadin.
3443 Bureau-Praktikantin, sofort, erstkl. Hotel, Ostschweiz.
3691 Kochlehrling, 15. März, Hotel-Restaurant, Nähe Basel.

HOTEL-BUREAU, Filiale in Lausanne

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebenen offenene Stellen sind zu adressieren an:

HOTEL-BUREAU, Av. du Théâtre 2, Lausanne

9004 Sommelière, fille d'office, de suite, vendeuse pour bazar, 1er avril, hôtel 30 lits, Vaud.
9007 Lingère, de suite, hôtel 30 lits, Genève.
9008 Aide de cuisine, femme de chambre, 15 février, hôtel 60 lits, Neuchâtel.
9010 Dame de buffet, evtl. débutante, de suite, hôtel 60 lits, lac Léman.
9011 2 sommelières, connaissant la restauration, à convenir, grand restaurant, Lausanne.
9017 Cuisinier seul, garçon de cuisine, fille de cuisine, cuisinière à café, Ire fille de salle (anglais), fille de salle, femme de chambre, saison d'été, hôtel 60 lits, Valais.
9025 Garçon de cuisine, 15 février, Clinique Leysin.
9027 Apprenti sommelier, de suite, chef saucier, mars, barmaid (anglais), février, commis de cuisine, chasseur, femme de chambre-tournante, 10 février, hôtel 100 lits, lac Léman.

Fachkundiges
Hotelpersonal
wird rasch und gut plaziert durch den
FACHARBEITSNACHWEIS
des
SCHWEIZER HOTELIER-VEREINS
Gartenstrasse 112, Basel.
Anmeldungen für die Frühjahrs- und Sommer-Saison sind so rasch wie möglich einzusenden.

On demande pour hôtel de 80 lits à Montreux

1 bonne secrétaire
(français, anglais, allemand), pour le 1er mars.

1 Maître d'Hôtel
pour le 1er avril au 15 mars.

1 Commis d'étage
pour le 15 mars.

2 Filles de salle
pour le 15 mars au 1er avril.

1 Commis de cuisine
Faire offres avec copie de certificats, photo et prétentions à Case Postale 204 à Montreux.

Gesucht in lange Sommersaison mit Eintritt Mitte März

fachkundigen
Alleinportier

tüchtiges
Alleinzimmermädchen

per 1. April
Pâtissier-Aide de cuisine

intelligenter
Küchenbursche oder Jüngling
der sich für eine Kochlehre vorzubereiten wünscht

Restaurantlehrtochter
Küchenmädchen

Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an Hotel Terminus, **Vitznau.**

Gesucht für die Sommersaison 20. März–Oktober:

Alleinportier-Conducteur
Zimmermädchen
Saaltochter
Saallehrtochter
Officemädchen
Köchin neben Chef
Küchenmädchen
Hausbursche

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Rössli, **Weggis.**

Hotel 1er ordre, lac Léman, cherche:

Apprenti-Sommelier
stage 2 ans, de suite.

Barmaid
bien recommandée, mi-février à l'hiver.

Commis de cuisine
mi-février à novembre.

Chef Saucier
place à l'année stable.

Chasseur
jeune, février à fin juin.

Demi-Chef de rang
à l'année, dès mars.

Femme de chambre tournante
place à l'année.

Faire offres sous chiffre LL 2743 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 5
Bâle, 30 janvier 1947

ORGANE PROFESSIONNEL POUR L'HOTELLERIE ET LE TOURISME

Nº 5
Bâle, 30 janvier 1947

Un aspect du problème du personnel

L'on a déjà maintes fois évoqué les causes économiques qui avaient, pendant la guerre, incité le personnel d'hôtel à quitter l'hôtellerie pour embrasser d'autres professions, ce qui est à l'origine de la pénurie d'employés dont souffre toute notre industrie. De gros efforts ont été faits — depuis que la reprise du tourisme donne à l'hôtelier la possibilité matérielle de le faire — pour *améliorer la situation de nos collaborateurs*. Le niveau actuel des salaires montre, ainsi que l'a constaté l'office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail, que le renchérissement a été plus que compensé ou, en d'autres termes, que, par rapport à 1939, l'augmentation du niveau des salaires a été plus forte que celle du coût de la vie. Il ne faut pas oublier non plus que l'employé d'hôtel est dans la grande majorité des cas logé et nourri et que, l'hôtelier a ainsi toujours supporté lui-même une partie importante du renchérissement du coût de la vie.

Mais nous voulons essayer aujourd'hui de considérer ce problème sous un angle plus spécifiquement social, si l'on peut dire, puisque c'est le facteur *familial* et *humain* des relations entre patrons et employés dont nous voulons parler. Une des différences essentielles des conditions de travail dans l'hôtellerie et dans les autres industries réside certainement dans le fait que l'employé d'hôtel et ses employeurs forment une *communauté domestique*. Notre code des obligations prévoit qu'en cas de communauté domestique «le logement et l'entretien dans la *famille* de l'employeur font partie du salaire». Alors que dans les autres industries, l'employé ou l'ouvrier qui a accompli le nombre d'heures de travail prescrit, quitte l'usine ou la fabrique pour rentrer chez lui, l'employé d'hôtel, comme l'ouvrier agricole, demeure au sein de la famille de l'employeur. Il est clair que, dans les petites exploitations, cette communauté familiale est réalisée sans difficulté. Patrons et employés travaillent ensemble, mangent ensemble et l'employé jouit d'une véritable vie de famille. Par contre, au fur et à mesure que l'entreprise s'aggrandit et que le nombre des employés s'accroît, il est de moins en moins possible d'avoir de communauté familiale. Malgré cela le patron devrait, dans ses relations avec l'employé, attribué une importance toute particulière au facteur humain. Si l'ouvrier d'usine finit malheureusement par être assimilé aux machines qu'il surveille ou fait marché, il faut absolument éviter d'en arriver-là dans l'hôtellerie. Les employés qui vivent en communauté domestique fournissent un plus grand nombre d'heures de travail ou de présence que leurs collègues des fabriques et cela est inhérent à la nature du travail à effectuer, car on ne peut «tayloriser» les caprices de la nature et les désirs des hôtes. Aussi, seul le *facteur humain*, c'est-à-dire des relations amicales et cordiales entre patrons et employés rendront supportable le temps supplémentaire consacré à l'entreprise. Il appartient au patron de créer une atmosphère de *confiance réciproque*, ce qui ne lui sera possible qu'avec la collaboration de tous ses employés. L'hôtelier doit diriger les destinées économiques de son entreprise; il doit, jour après jour, donner les instructions et les ordres nécessaires. Il lui faut donc avoir de l'*autorité*. Mais celle-ci ne consiste pas à simplement donner des ordres sur un ton rogue et brusque, elle sera acquise d'autant plus sûrement que le patron aura su s'imposer par son *savoir*, par l'exemple de son *propre travail*, enfin par *l'attitude*, à la fois bienveillante et sûre qui désigne le chef.

Il faut que les employés aient le sentiment que le patron agit équitablement, qu'il sait apprécier spontanément les bons travailleurs et le beau travail, et les en récompenser immédiatement d'un mot ou d'un regard amical. L'employeur devra pour cela veiller à ne pas traiter les employés de manière différente, à ne pas avantager les uns aux dépens des autres, car cela empoisonne l'atmosphère.

Ce que nous disons du patron en général vaut aussi pour les *employés supérieurs*, pour tous ceux qui ont des collègues sous leurs ordres. Car les tensions sociales entre catégories d'employés sont souvent plus âpres que celles entre patrons et employés. La gouvernante d'étage, le maître d'hôtel, le cuisinier, le concierge devront savoir créer une ambiance qui convienne à une collaboration fructueuse dans leur secteur. Ils faciliteront aussi leur propre travail, car ils pourront obtenir une aide plus efficace que s'ils se bornent à donner des ordres sur un ton qui coupe bras et jambes, et donne envie, soit de répondre, soit de bâcler son travail.

Ces considérations seraient incomplètes si nous ne disions encore quelques mots de l'*attitude du personnel vis-à-vis de ses supérieurs ou du patron*. Car, si le patron à des obligations à l'égard de son personnel, les employés en ont aussi à l'égard du patron. Ces obligations ne se bornent pas à une stricte obéissance, mais à lui assurer un *concours dévoué*. L'employé doit comprendre que le patron à mille soucis et problèmes en tête, que son temps est pris du matin jusqu'au soir, qu'il doit consacrer ses pensées à son entreprise et à ses hôtes, qu'il doit agir et décider rapidement, et qu'il n'a ainsi pas toujours du temps à perdre en discussions parfois oiseuses. L'employé qui vit en communauté domestique saura donc par son *travail bien fait et assidu* contribuer à soutenir les efforts du patron. Il est curieux de constater que ce n'est pas toujours chez les familles d'hôtelier patriciennes que l'on enregistre des lacunes de ce genre entre patrons et employés, mais c'est aussi le cas dans bien des maisons ou des *anciens employés d'hôtel* sont devenus directeurs ou propriétaires d'entreprise. Il y a donc dans nos milieux, comme dans ceux du personnel, un vaste *travail éducatif* à accomplir dans ce sens.

Il serait intéressant aussi une fois de rechercher la cause psychologique la plus profonde de la pénurie de personnel, et l'on peut être assuré que, de ce point de vue, le *facteur humain* des relations entre patrons et employés, et peut-être aussi entre clients et employés, serait au premier plan.

Caisses de compensation et salaires globaux

Dans les explications que nous avons données précédemment à propos de l'organisation et du système de cotisation à la caisse d'allocations familiales de la S.S.H., nous avons publié les salaires globaux fixés en son temps par ordonnance du département fédéral de l'économie publique pour servir de base au calcul des cotisations du personnel à pourboire des hôtels et restaurants. Les nouvelles que nous avons reçues depuis lors nous prouvent que ces salaires donnent parfois lieu à des discussions, du fait que de nombreux hôteliers et restaurateurs doivent payer leurs contributions aux caisses de compensation sur des salaires plus élevés, et qu'ils s'estiment désavantagés par rapport à ceux de leurs collègues qui paient moins. L'on déclare, ci et là, que les salaires globaux devraient être fixés de manière uniforme pour toute la Suisse.

Il faut se souvenir à ce sujet qu'en 1939 lors de l'institution des caisses de compensation, le calcul des revenus du personnel à pourboire de l'hôtellerie a déjà fait l'objet de longs pourparlers avec les autorités fédérales. Les revenus de cette catégorie d'employés se composent en effet du salaire de base, du pourboire et, dans la plupart des cas, du logement et de l'entretien. Comme il n'était généralement pas possible d'évaluer le produit exact des pourboires, les autorités adoptèrent la proposition commune des associations professionnelles demandant que l'on fixe des salaires globaux. Toutefois le personnel à pourboire et les employeurs étaient, et sont encore, obligés de payer les contributions aux caisses de compensation sur leurs revenus effectifs, aussi bien que les employés et les employeurs d'autres branches d'industrie. L'employé à salaire fixe travaillant dans les hôtels et restaurants doit également payer sa contribution sur son véritable revenu.

De même que les employés peuvent demander que le salaire global soit fixé à un niveau moins élevé lorsque le revenu effectif est censé ne pas atteindre, en moyenne, le montant légalement prévu, les caisses de compensation ont aussi le droit, en cas de revenus plus élevés d'imposer des salaires globaux plus élevés. La disposition édictée à ce sujet a la teneur suivante:

> Si, dans telle ou telle entreprises, les salaires moyens obtenus s'écartent notablement des salaires globaux, la caisse de compensation peut d'elle-même fixer les salaires globaux correspondants pour certains employeurs ou pour certains groupes d'employés

Depuis lors de nombreuses caisses de compensation ont fait usage de ce droit, mais pas toutes cependant. Il en résulte naturellement certaines différences, mais tant que les salaires globaux ne sont pas plus hauts que le revenu effectif, on ne peut prétendre que les entreprises qui paient des contributions élevées aux caisses de compensation soient désavantagées. Employeurs et employés devraient donc pouvoir sur la base de cette disposition se défendre contre une éventuelle intention d'élever les salaires globaux de tel ou tel employé en particulier, ou, en général, de certains groupes d'employés. Comme cela ressort de la disposition ci-dessus, cela ne serait admissible qu'en tenant compte des conditions de chacune des entreprises.

Quant y a-t-il de «notables» écarts entre le salaire global et le revenu réel? Selon les décisions de la commission arbitrale et des autorités de surveillance, il faut que le revenu effectif soit au moins de 20% plus élevé que le salaire global pour justifier une adaptation de ce dernier. On ne peut contester que, depuis le moment où les salaires globaux ont été fixés, soit en 1940, les revenus des employés à pourcentage des hôtels et restaurants ne se soient d'une manière générale notablement améliorés. Si c'est vraiment le cas, on ne peut recourir contre une hausse du salaire global de la part de la caisse de compensation.

On sait, en outre, que, depuis la fin de guerre ces caisses sont devenues superflues puisqu'elles passeront à l'organisation changée de l'administration de l'assurance vieillesse et survivants, mais elles demeureront probablement en fonction jusqu'à fin 1947.

Ecole hôtelière
de la Société suisse des hôteliers
Lausanne

Semestre d'été 1947:
7 avril au 17 octobre

Vacances ou stages:
5 juillet au 31 août

Cours de cuisine
Cours de service
Cours de secrétaires

Frais pour écolage et entretien fr. 1 500.–
(pour élèves suisses)

Dernier délai d'inscription 8 mars 1947

Pour les étrangers il n'y a plus de place jusqu'en avril 1948 (cours de secrétaires); octobre 1950 (cours de service); octobre 1951 (cours de cuisine).

Direction de l'Ecole hôtelière, Cour-Lausanne.

Principes d'architecture hôtelière

Alors que l'on restaure et transforme nombre d'établissements de notre pays dans le but de les adapter aux exigences modernes, il peut être intéressant de connaître les principes généraux qui ont été donnés pour la reconstruction des hôtels français détruits pendant la guerre. Nous reproduisons à cet effet des extraits d'un article paru dans la revue française «L'industrie hôtelière et touristique», et dû à la plume de M. *G. Poirrier*, un spécialiste de ces questions. (*Réd.*)

Chambres: L'importance de l'étage courant conditionne toute la construction. Nous entendons par étage courant, celui qui comprend les chambres de clients avec les offices et groupes sanitaires communs correspondants.

Le nombre de chambres par étage doit être fixé de manière que, sauf dans des maisons peu importantes, un valet ou une femme de chambre ou plusieurs valets et femmes de chambre puissent y être complètement occupés. Le nombre moyen de chambres pouvant être desservi par un ménage est compris entre 20 et 30 suivant le temps que chaque employé doit consacrer au service de la clientèle et à l'entretien. Ce temps se trouve le plus réduit pour les hôtels de classe élevée et ceux où le personnel doit repasser dans les chambres plusieurs fois par jour: bords de mer, sports d'hiver...

Les surfaces moyennes à prévoir par unité-chambre de clients, c'est-à-dire la surface de la chambre proprement dite augmentée d'un prorata de surface correspondant aux circulations, aux salles de bain et W.-C. particuliers et d'étage, et aux services d'étage, sont approximativement les suivantes:

Hôtel à 4 étoiles 49 m².
Hôtel à 3 étoiles 38 m².
Hôtel à 2 étoiles 33 m².
Hôtel à 1 étoile 25 m².

Si la localité offre des possibilités d'hébergement, la majeure partie du personnel logera en ville, dans le cas contraire, il faudra se préoccuper d'installer les employés dans l'hôtel ou dans une annexe. On pourrait, alors, prévoir en moyenne 6 m² par lit en dortoir et 7 m² par chambre à un lit d'une personne.

Salle de restaurant: Les surfaces moyennes des salles de restaurant peuvent être au maximum de 1 m² et demi par convive pour les hôtels à 4 et 3 étoiles et de 1 m² et quart dans les hôtels à 2 et 1 étoiles. Ces chiffres sont assez larges pour qu'en période d'affluence, on puisse accepter un nombre assez important de clients supplémentaires. Cependant le service soigné qui doit accompagner la grande carte oblige à ne pas trop réduire la surface par client dans les établissements qui reçoivent la clientèle riche.

Locaux communs: Les locaux de réception: hall d'entrée et salons d'affectations diverses: lecture, écriture, jeux, musique, etc. ... occupent des surfaces variables suivant qu'il s'agit d'une clientèle de passage ou de séjour. On peut, comme ordre de grandeur, admettre par chambre, de 2 à 4 m² pour les hôtels de 4 et 3 étoiles, de 1,50 m² à 3 m², pour les hôtels de 2 à 1 étoiles.

Cuisine: On ne saurait assigner une valeur précise au rapport entre la surface de la cuisine avec ses annexes et celle de la salle de restaurant. Il se tient en général entre 1½ et 2. Il existe souvent, en effet, un certain déséquilibre entre la restauration et le logement, soit que la catégorie du restaurant soit supérieure à celle de l'hôtel, soit que l'hôtel se trouve dans une localité touristique qui ne soit pas un gîte d'étape important, c'est-à-dire où l'on s'arrête plus pour prendre un repas que pour coucher (proximité d'une ville ou d'une station importante par exemple).

Groupes sanitaires: Le groupe sanitaire d'étages doit offrir un nombre de W.-C. calculé à raison d'une unité par 5 ou 6 chambres ne possédant pas de W.-C. particulier. Il est recommandé de prévoir un côté affecté aux messieurs et l'autre aux dames.

Une ventilation très efficace et un bon éclairage, tant naturel qu'artificiel, sont indispensables; un local insuffisamment éclairé ne peut être maintenu propre. Une antichambre doit séparer les cabines de W.-C. du couloir. On y installera le plus souvent un lavabo.

Les groupes sanitaires du rez-de-chaussée doivent être conçus d'une façon analogue, mais ils seront plus complets, un certain nombre d'urinoirs sera installé du côté réservé aux hommes. On installera enfin de véritables cabinets de toilette avec lavabos en nombre suffisant, celui affecté aux dames étant muni d'une ou plusieurs tables coiffeuses.

Remarques: L'éclairage des dégagements est généralement excellent s'il n'y a des chambres que d'un seul côté, mais une telle disposition est d'une realisation et d'une exploitation onéreuses. La solution la plus recommandable consiste à disposer des chambres de part et d'autre d'un couloir central, pourvu que celui-ci puisse profiter d'un éclairage naturel, par exemple par des fenêtres percées en bout. En principe, l'exposition la plus agréable pour les chambres est l'Est.

En cas d'impossibilité seulement, la cuisine peut être placée autrement que de plain-pied avec la salle de restaurant. Cependant les services auxquels il n'est pas utile d'avoir constamment

accès ou qui ne nécessitent pas une surveillance continue peuvent trouver place au sous-sol.

Souvent les éléments du rez-de-chaussée affectés à la clientèle et aux services exigent une surface supérieure à celle de l'étage courant; on sera donc amené à construire dans les cours, mais des dispositions efficaces devront toujours être prises pour que les chambres donnant sur les cours couvertes restent à l'abri des bruits, des odeurs et des fumées.

Une entrée de service doit toujours être prévue; il est indispensable que son utilisation puisse être constamment surveillée. Dans les établissements les moins importants, elle doit donc se trouver sous l'œil du chef de maison lui-même.

Que de complications lors de l'encaissement des bons des touristes anglais!

Les bureaux d'hôtel sont déjà surchargés de travaux comptables et administratifs de toutes sortes. Outre, la comptabilité normale de l'entreprise — qui n'est pas petite affaire pour peu que l'hôtelier veuille être tenu régulièrement au courant de sa situation et avoir les renseignements statistiques indispensables — le bureau de l'hôtel doit tenir la *comptabilité des pourboires* ainsi que de leur répartition, faire les *décomptes des kurtaxes et taxes d'Etat*, remplir les formules du Bureau fédéral de statistique pour la *statistique du mouvement hôtelier*, fair eles travaux administratifs pour les *caisses de compensation* et autres, sans parler des travaux extrêmement longs provoqués par le *rationnement* et les *coupons*. Et à cela vient s'ajouter encore les complications dues à l'*institution des bons pour les touristes anglais*.

L'hôtelier ayant beaucoup de peine à trouver le personnel de bureau nécessaire, sa femme et lui doivent consacrer leurs soirées, après le travail nécessité par l'exploitation proprement dite de l'entreprise, à une paperasserie sans fin.

Comme on nous le fait remarquer, les dispositions relatives à l'*encaissement des bons* attribués aux touristes anglais contiennent des *complications* dont on a peine à comprendre la nécessité ou le sens. Le fait qu'il faille indiquer sur des bordereaux spéciaux et dans l'ordre *les numéros des bons* implique souvent un ennuyeusement long triage et classement des bons avant qu'ils puissent être inscrits.

L'indication du *nom et du domicile de l'hôte* qui donne les bons en paiement n'a aucun sens, car il arrive souvent que les hôtes qui sont sortis sans portefeuille empruntent des bons à leurs compatriotes pour payer des achats et les remboursent en rentrant à l'hôtel. De ce fait, ils paient avec des bons qui portent des numéros ne correspondant pas à ceux qu'ils ont reçus. Lors du règlement immédiat de consommations par des hôtes étrangers à l'hôtel, il est aussi impossible de demander le nom et l'adresse d'un client qui n'est là que pour le thé ou l'apéritif.

Il est également superflu d'exiger que l'on fasse figurer sur le bordereau le *montant de la facture* de l'hôte, car pour les passants, il n'est pas fait de facture, mais le total des paiements en espèces est comptabilisé globalement chaque jour dans le journal.

Il est regrettable aussi qu'il n'y ait que des bons de fr. 10.—; des bons de couleurs de montants plus élevés, par exemple de fr. 50 ou fr. 100.—, simplifieraient beaucoup la manipulation.

L'encaissement des bons doit absolument être *plus simple* et *prendre moins de temps*. Des bons envoyés le 2 janvier à la Fédération suisse du tourisme n'avaient pas encore été réglés le 16 janvier. Et ces montants qui, pour certains hôtels, sont très importants devraient pouvoir beaucoup plus rapidement être transformés en argent comptant pour que l'hôtelier puisse payer ses fournisseurs. Il a parfois des difficultés de trésorerie pour la simple raison que ses avoirs en caisse sont représentés par des bons ou des créances sur des agences de voyages. L'hôtelier serait donc reconnaissant que l'on supprime toutes ces complications qui semblent vraiment inutiles et qui absorbent un temps qui n'est déjà que trop mesuré.

Petites Nouvelles

Le sort de l'Hôtel de la Prairie à Yverdon

La Municipalité a déposé son rapport sur cette importante question locale. Elle a fait faire une étude complète de la question par une commission locale qui s'était adjointe quelques personnalités comme experts. Cette commission a particulièrement étudié les frais nécessaires à la remise en route de cet hôtel local, et le rendement possible.

La conclusion est la suivante: Aux 303000 frs. représentant l'achat de l'hôtel et de 8000 mètres carrés de terrain il faudrait ajouter une somme de 280000 frs pour la remise en état du bâtiment, et des rénovations. Le capital à engager en cette affaire serait donc de 583000 frs. Or les experts ont évalué que seul un capital de 350000 fr. pouvait être normalement renté par l'exploitation.

Une somme de 233000 fr. serait donc nécessaire pour pouvoir remettre en route l'exploitation, somme qui ne serait garantie qu'en deuxième rang.

La Municipalité propose de verser à ce fonds une somme de 50000 fr., mais à condition que le solde soit trouvé par ailleurs, dans l'industrie ou le commerce yverdonnois par exemple, qui ont intérêt à ce que l'hôtel reprenne son activité. Malheureusement le Conseil d'Etat refuse à la commune la possibilité de participer au relèvement de l'Hôtel de la Prairie. Dans ces conditions c'est la totalité de la somme qui devrait être trouvée pour que la Prairie puisse ouvrir à nouveau ses portes. A moins qu'une solution nouvelle soit prochainement proposé.

En attendant les refugiés baltes, qui occupaient l'hôtel ont quitté Yverdon, ils ont été remplacés par des Suisses rentrés de l'étranger.

Bureaux de douane à Zermatt et St-Moritz

La douane est un véritable baromètre politique. Passe-t-on facilement les multiples barrages établis aux frontières? On peut dire, sans crainte de se tromper, que la situation n'est pas mauvaise.

Aussi salue-t-on avec plaisir la nouvelle de la réouverture des bureaux de douanes à *Zermatt* et à *St. Moritz*. Depuis la fin de l'année dernière, les bagages à main et paquets à destination de ces deux grandes stations hivernales peuvent être vérifiés par la douane à l'arrivée dans la station. Ces bureaux resteront ouverts jusqu'au début du mois d'avril.

Trafic et Tourisme

Nouvelles restrictions pour les Français venant en Suisse

A dater du 25 janvier, les possesseurs d'un passeport qui jusqu'ici avaient droit au maximum de 50 francs suisses par mois, n'auront cette même somme allouée au clearing que pour trois mois. Les enfants de plus de 15 ans auront droit également à 50 francs par trimestre. Avec un passeport individuel, les enfants de moins de 15 ans auront 25 francs.

Pour les commerçants, pas de changement. Avec une attestation de leur chambre commerciale, il ont droit à 7 jours par mois à raison de 35 francs suisses par jour.

D'autre part, la C.G.T.E. a porté le prix du billet aller et retour d'Annemasse à Genève, à 50 francs français au lieu de 25 francs.

La saison à Château-d'Oex

Même aux plus beaux jours d'avant-guerre, l'hôtellerie montagnarde n'avait reçu autant de demandes. Décembre, la neige, les fêtes de fin d'année ont attiré sur les champs de ski et les patinoires un afflux extraordinaire de sportifs. A Château-d'Oex, il eût fallu 300 lits de plus pour satisfaire la demande durant la semaine coupée par le Jour le l'An. Durant la même période, le ski-lift des Monts-Chevreuils a hissé 10000 skieurs et plus au sommet des pentes merveilleuses de cette région qu'un adroit publiciste a qualifiée de «Parsemn romand».

Aux heures d'affluence, de loin, on peut comparer la multitude des points noirs en mouvement sur les champs de neige, avec plus ou moins de virtuosité, à l'activité d'une fourmilière.

Divers

Union suisse des arts et métiers

Dans sa séance du 22 janvier, sous la présidence de M. P. Gysler, conseiller national, le Comité directeur de l'Union suisse des arts et métiers a décidé de recommander aux artisans et détaillants de ne pas signer la demande de referendum concernant l'assurance-vieillesse et survivants. Il s'est prononcé en principe en faveur du projet de la loi fédérale sur l'assurance-maternité, bien qu'à son avis cette nouvelle tâche pourrait être mieux résolue à l'occasion de la prochaine revision de la loi sur l'assurance-maladie et accidents.

Le Comité directeur a pris acte des résultats de l'action de secours en faveur des enfants sous-alimentés d'artisans et détaillants français, action organisée par les arts et métiers suisses, et a décidé de l'étendre aux enfants autrichiens.

Eventuel remboursement des frais de visa

Nous faisons remarquer à nos membres qui ont fait venir en son temps de la main-d'œuvre italienne, que les taxes de visa versées *pour les employés qui ne sont pas arrivés* seront remboursées. Les hôteliers qui ont donc versé le montant de fr. 10.— en demandant l'autorisation pour un employé italien d'entrer en Suisse, mais qui ne se seraient pas vu attribuer les employés en question sont priés d'annoncer leur créance à l'Hôtel-Bureau, jusqu'au *3 février au plus tard*. Les demandes de remboursement doivent absolument contenir les renseignements suivants: Date de la demande d'entrée pour l'employé étranger, ainsi que nom, année de naissance, domicile et profession de celui-ci.

Société suisse des hôteliers:
Le Bureau professionnel de placement

Nouvelles personnelles

M. Attenhofer à l'honneur

On sait que l'*Hôtel Saint-Petersbourg* à *Paris* est dirigé depuis plus de 20 ans, soit depuis sa fondation par un de nos compatriotes, M. *F. A. Attenhofer* de Zurzach, qui non seulement est le directeur apprécié de cet établissement, mais qui est aussi maintenant président du Conseil d'administration de cet hôtel.

M. Attenhofer, dont le dévouement est bien connu, avait accepté de faire partie du Comité formé par les représentants du 9e arrondissement de Paris, sur lequel se trouve l'Hôtel Saint-Petersbourg, pour parrainer la malheureuse ville de *Falaise* détruite au cours de la bataille de Normandie, et pour aider à sa reconstruction.

M. Attenhofer a beaucoup travaillé au sein de ce Comité et ses efforts ont été si bien couronnés de succès qu'à la fin de l'année dernière, au cours de la cérémonie d'inauguration des services de bienfaisance et d'entre-aide installés à Falaise, et généreusement offerts par les soins du Don Suisse-Caritas, M. *Attenhofer* a été fait

citoyen d'honneur de la Ville de Falaise.

Ses amis français, qui sont nombreux, l'en ont félicité et il est certain que ses amis suisses seront particulièrement fiers de l'honneur et de la distinction dont M. Attenhofer a été l'objet. Nous prions M. Attenhofer, qui honore, non seulement son pays, mais notre profession, de trouver ici l'expression de nos vives félicitations.

Vins mousseux et Champagne
BOUVIER
la plus ancienne marque suisse

Champagne
Heidsieck-Monopole
Dépositaires pour la Suisse
JEAN HAECKY Importation S.A. Bale

Absolut vertrauenswürdige, alleinstehende Dame, **Handelsfrau, mit Sprachkenntnissen sucht als**
Geschäftsführerin
Hotel - Geschäft oder Pension
etc. in der Stadt oder den Bergen zu übernehmen. Kann Kaution leisten. Schreiben unter Chiffre P. D. 3072 L., an Publicitas, Lausanne.

Barmaid
français, allemand, anglais, très bonne références, **cherche place à l'année.** Bar d'hôtel de préférence. Ecrire sous chiffre B. M. 2755 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Gesucht für neuzeitliches Restaurant-Hotel der Ostschweiz
Schenkbursche
Fleißige zuverläßige jüngere Kraft, — Geboten wird: Jahres- und Dauerstelle. Lohn nach Vereinbarung, gute Unterkunft und Verpflegung; freie Wäschebesorgung. Geregelte Arbeitszeit. Offerten mit Angaben von Alter, bisheriger Tätigkeit (Zeugnisabschriften), Lohnanspruch und Photo sind zu richten unter Chiffre P 8278 W an Publicitas Winterthur.

Bürolistin
sucht Stelle. Kenntnis in sämtlichen Büroarbeiten. Perfekt deutsch und franz. sprechend, kann sich in Englisch und Italienisch verst. Eintritt nach Übereinkunft. Lohnangabe erwünscht. Offerten unter Chiffre E.R.2777 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gewandte
Hotelsekretärin
vier Sprachen, sowie tüchtige
Obersaaltochter
drei Sprachen, **suchen Anstellung in gutes Hotel.** Eintritt ab 15. März. Genfersee bevorzugt. Gefl. Offerten unter Chiffre W. T. 2776 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

LES GRANDES MARQUES MONDIALES
COGNAC ROUYER
BARACK DE KECSKEMET
PORTO "DANDY" MACKENZIE
SHERRY "DANDY" MACKENZIE
CHAMPAGNE MERCIER
CALVADOS BUSNEL
BORDEAUX DELOR
Agence générale pour la Suisse: O. E. Tritten, Genève

Zu verkaufen
grosses modernes Hotel
mit Restaurant, am Bahnhof in Grosstadt der deutschen Schweiz.
Nur Selbstkäufer mit mindestens Fr. 200,000.— Anzahlung wollen sich melden. Hypotheken geregelt. Offerten unter Chiffre H. R. 2731 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junges Ehepaar, Mann Koch, mit Zürcher Fähigkeitsausweis, Frau mit Bureau und Hotelpraxis, **sucht auf Frühjahr 1947**
Gerantposten oder Pacht
eines kleinen Hotels od. Rest. (ca. 20–30 Betten), 2 Saisonod. Jahresbetrieb, wenn möglich Graubünden oder Ostschweiz. Gefl. Offerten unter Chiffre W. A. 2724 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf 1. April bis Oktober in Hotel mit 40 Betten, gepflegte Küche, bestausgewiesenen
Alleinkoch
(entremetskundig). Offerten an Postfach 5518, **Weggis.**

Inserierenbringt Gewinn!

Infolge Anschaffung einer neuen Maschine
zu verkaufen
auf ca. Ende Juni 1947
1 „Hobart"-Küchenmaschine
mit Rühr- und Knetwerk, 30 Liter, Passierapparat, Fleischhackmaschine, Reib- und Schneidmaschine, sowie Drehstrommotor 0,5 PS, 380 Volt, 50 Perioden. — Maschine sehr gut erhalten und revidiert, kann jederzeit im Betriebe besichtigt werden. — Anfragen unter Chiffre R. M. 2730 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort oder Frühjahr 1947
Leitung, Pacht evtl. Kauf
von **2-Saisongeschäft** mit zirka 30 bis 50 Betten von Hotelier in den 50er Jahren, mit prima Referenzen. Angebote gefl. unter Chiffre W. F. 2719 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf 1. April oder nach Uebereinkunft tüchtige, selbständige
Restaurationsköchin
in mittleren Betrieb. Hoher Lohn, geregelte Freizeit, Jahresstelle. Offerten an M. Romer-Durrer, Hotel Bahnhof, Uznach.

Lingeriegouvernante
für grosses, erstklassiges Hotel in Zürich, mit modernst eingerichteter Wäscherei und Lingerie **gesucht.** Jahresstelle.
Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre L. G. 2732 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche
Aide contrôleur, Aide secrétaire, Main-courantier
Gouvernante d'étages
Gouvernante de lingerie
Gouvernante d'office
Aide femme de chambre
Commis de cuisine, Chasseur
Garçon de cuisine et Cusinière à café
pour hôtel 1er Rang Suisse romande. Envoyer copies de certificats et photo sous Chiffre S. R. 2770 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Gesucht
für Sommersaison Juni—September an verkehrsreicher Alpenstrasse (Wallis)
Saaltöchter
Saallehrtochter
Zimmermädchen
Bureauvolontärin
Kaffeeköchin
Casseroller-Küchenbursche
Officemädchen
Lingeriemädchen
Offerten mit Photo und Zeugniskopien unter Chiffre D. M. 2772 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für kommende Sommersaison (Mai—September, in gutgehendes kleineres Hotel:
1 Alleinkoch-Küchenchef
1 Küchenbursche
1 Gartenbursche (Eintritt Mai)
1 Obersaaltochter englisch sprechend
1 Saallehrtochter
1 Zimmermädchen englisch sprechend
1 Wäscherin-Glätterin (elektr. Mange)
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugniskopien zu richten unter Chiffre B. O. 2747 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Küchenchef
Sucht für sofort oder Saison Stellung. In- und Auslandspraxis, Ebenfalls
Frau im Service bewandert.
Photo und Kopien zu Diensten. Offerten und Gehaltsangaben an Familie Biederbost, Schuhmacherei, **Emmenbrück** (Luzern).

Zu verkaufen fabrikneue
elektrische Kippbratpfanne
Grösse 100×56 cm, 380 Volt. Auskunft erteilt Tel. Zürich (051) 272930 (während der Geschäftszeit).

Grand Hotel Europe Luzern

sucht per Ende April

Chef de réception-Kassier
Sekretärin
Officegouvernante
Commis de rang
Saaltöchter
Chasseur
Zimmermädchen
Etagenportier
Glätterin
Wäscherin
Aide de cuisine
Argentier
Saallehrtöchter
Nurse

Offerten mit Zeugnissen an die Direktion.

Gesucht

Chef de réception
Sekretär
Economat-Gouvernante
Conducteur-Chauffeur
Küchenchef
Chefs de partie
Oberkellner
Barmaid
Chefs de rang
Commis de rang
Saaltöchter
Etagenportier
Zimmermädchen
Küchenmädchen oder -Burschen

Eintritt ca. 20. April. Offerten mit Zeugniskopien, Photo u. Lohnanspruch an Beau-Rivage & Grand Hotel, Interlaken.

Gut gepflegte Fremdenpension mit 25 komfortablen Appartements, an bevorzugter Lage der Stadt Zürich, **sucht auf 1. April 1947**

Gérant oder Gérantin

Gutausgewiesene Bewerber belieben sich zu melden unter Chiffre P 2614 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

von Badhotel im Aargau, Saison März-Oktober

Allein-Chef
Bureauvolontärin
Anfangs-Portier
Saaltochter
Saallehrtochter
Restaurationstochter

Offerten unter Chiffre A. G. 2645 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Erstklasshotel am Vierwaldstättersee, Saison Mai bis Oktober:

Chef de Réception
(Stütze der Direktion)
Oberkellner, Etagenkellner
Barman (oder Maid), Restaurant- und Saaltöchter
Saallehrtochter, Sekretärin
Chef-Saucier, -Entremetier, -Pâtissier
Commis de Cuisine, Gouvernante
Kaffee-Personalköchin, Casserolier
Küchen- und Officemädchen, Putzerin
Portier, Zimmermädchen, Liftier
Lingère, Lingeriemädchen, Glätterin
Maschinenwäscher, oder Wäscherin
Gärtnergehilfe.

Offerten unter Einsendung von Zeugniskopien und Angabe von Lohnansprüchen erbeten unter Chiffre E. H. 2695 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für kommende Sommersaison in Badekurort des Engadins bei langer Saisondauer

Chef de réception
Etagen-Gouvernante
Office-Gouvernante
Oberkellner
Chefs de rang
Commis de rang
Saaltöchter
Zimmermädchen
Nachtportier
Garagemeister
Steno-Dactylo für Hotel und Bureau
Arrangeur
Portiers
Hallentochter
Chefs de partie
Commis de cuisine
Tennis-Trainer
Masseur-Bademeister
Kassierin für Strandbad schwimmkundig
Abwart für Strandbad schwimmkundig

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo beliebe man an die Dir. Waldhaus Vulpera zu richten.

Hôtel

à vendre ou à remettre dans station de montagne du Valais (saisons d'hiver et d'été 30 chambres, grand bar, tea-room. Jolie occasion pour fr. 165.000.— y compris immeubles et inventaire. Jolie occasion.

Jean Ravussin, courtier en immeubles, **Lausanne,** Pl. Gd. St. Jean, 1, tél. 26550.

Junge, gutpräsentierende Tochter aus dem Wirtefach sucht

Barlehrstelle

in seriöse Hotel-Bar. Offerten unter Chiffre OFA 1078Z an Orell Füßli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

---

2 Schwestern, längere Zeit **im Hotelfach tätig, suchen Stelle als**

Serviertochter

in Café, Tea-Room oder auch als

Hallentochter

für die kommende Saison. Postlagernd L. C., Andermatt (Uri).

Grosser Teppich-Ausverkauf

(Amtlich bewilligter Ausnahmeverkauf vom 15. Januar bis 13. Februar 1947)

Zu rücksichtslos reduzierten Preisen erhalten Sie im Ausverkauf:

Echte Ia Orientteppiche	Indische Teppiche aus reiner Wolle	Ia Maschinen-Teppiche	Vorlagen, Läufer, Umrandungen
mit schriftl. Garantie für handgeknüpfte fehlerfreie Qualität	garantiert echt, handgeknüpft und fehlerfrei	Baumwolle und mit prachtvollen Persermustern	in echter und maschinengewobener Qualität

Zum Aussuchen und solange Vorrat: ein Posten Teppiche, die sich besonders auch für das Gastgewerbe eignen.

Benützen Sie diese seltene Chance und kaufen Sie jetzt spottbillig reguläre Teppiche!

H. Schmid, Teppich-Import, Zürich

Giesshübelstrasse 62, Zürcher Lagerhaus, Telephon (051) 331313

Mit Tram 13 nur 8 Minuten ab Hauptbahnhof oder 3 Minuten ab Bahnhof Enge. — Geöffnet von 8½—18½ Uhr, Samstag bis 17 Uhr.

Hotel am Vierwaldstättersee (70 Betten) **sucht** für Saison Mai-Oktober

Saucier
Commis-Saucier
Entremetier-Pâtissier
Commis-Entremetier
Sekretär (in) sprachenkundig
Restaurationstöchter sprachenkundig
Saaltochter
Buffetfräulein
Lingère
Wäscherin

Mit Eintritt auf 1. April:

Alleinportier

für Etage und Bahndienst, sprachenkundig.

Zimmermädchen
Serviertochter

Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugniskopien sind erbeten unter Chiffre V. W. 2726 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Ferienheim Co-op, Weggis

sucht auf 22. März (Saison bis Ende Oktober), tüchtige, absolut selbständige

Köchin
ferner
Küchenmädchen
Wäscherin-Glätterin
Officemädchen oder -burschen
Hausmädchen
Hausburschen
Casserolier
Portier-Chauffeur
Saallehrtochter
Tournante

Offerten mit Zeugniskopien sind zu richten an Frl. M. Strasser, Turnerstrasse 32, Zürich.

Gesucht für Frühling-, Sommer- und Herbstsaison

Saaltochter
Saallehrtochter
Zimmermädchen
Etagenportier
Chasseur
Pâtissier
Kaffeeköchin

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Hotel Reber au Lac, Locarno.

Junger, Schweizer-Hotelier, gegenwärtig in leitender Stellung in Grosshotel in Südamerika tätig, **sucht** für kommendes Frühjahr neuen Wirkungskreis als

Direktor

evtl. Sous-Direktor

Umfassende Berufskenntnisse und Erfahrung vorhanden. Besitzer des Fähigkeitsausweises. Offerten unter Chiffre D. R. 2723 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Sommersaison (April bis Oktober) in gutfrequentiertes Hotel am Vierwaldstättersee

1 Obersaaltochter
englisch sprechend
1 Saaltochter
1 Saallehrtochter
1 Restaurationstochter
englisch sprechend
3 Zimmermädchen
2 Küchenmädchen
1 Küchenbursche-Casserolier

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre S. V. 2740 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, initiativer und fachtüchtiger **Wirtesohn (Koch, Konditor und Sekretär),** in allen Teilen des Hotelfaches versiert, **sucht Stelle** als

Gérant oder Direktor

würde auch Pacht übernehmen, eines kleinen oder mittleren Hotel-Restaurants. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten sind zu richten unter Chiffre E M 2651 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Pâtisseriewagen

zu kaufen gesucht

Postfach 11, St. Gallen

Gut präsentierendes, in allen Zweigen des Faches bewandertes Ehepaar sucht

Gérance

eines Restaurationsbetriebes, Dancing oder Hotels. Gute Referenzen stehen zur Verfügung.

Offerten unter Chiffre Gc 20330 U an Publicitas **Basel.**

Gesucht in gutbezahlte Jahresstelle junger und sprachenkundiger

Sekretär(in)

für Bureau und Reception. Eintritt cirka 20. Feb. Suche ebenfalls tüchtige **Hotelwäscherin.** Sich zu melden: Hotel Hofer, **Basel.**

Gesucht auf ca. 20. März bis Oktober:

Portier-Chauffeur
gewandtes Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Saallehrtochter
Küchenmädchen
Bursche für Garten und Mithilfe in der Küche

Offerten mit Photo an Postfach 8518, **Weggis.**

Gesucht

Bureauvolontär(in)
Bademeisterin
Zimmermädchen
Köchin neben Chef
Saaltöchter
Saallehrtöchter
Lingerie-Hausmädchen
Casserolier-Küchenbursche

Eintritt April, Saison bis Oktober. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Hotel Solbad Drei Könige, Rheinfelden

---

Gesucht

für 2 Saison-Hotel mit 100 Betten und Restauration. Fremdenplatz der Ostschweiz, tüchtiger, bestempfohlener

Gerant oder Direktor

mit fachtüchtiger Frau. Ausführliche Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Referenz, Angabe über bisherige Tätigkeit sowie Gehaltsansprüche unter Chiffre G. D. 2734 an die Schweizer Hotel-Revue, Rasel 2.

Knaben-Institut

«Jolie Brise» **Ste-Croix-Les Rasses**
Waadtländer Jura 1200 m ü. M.)

Gründliche Erlernung der französischen sowie aller modernen Sprachen. Vollständige kaufmännische Ausbildung für Bank, Handel und Gewerbe. Beschränkte Schülerzahl, Charakterbildung. — Verlangen Sie Prospekt und Referenzliste. Telefon 62487. Dir. G. Rheiner-Morel.

Passantenhotel am Thunersee (100 Betten) **sucht** auf 1. April (bis Ende September)

Chef de cuisine
restaurationstüchtig
Angestelltenköchin
Restaurationsoberkellner
mit prima Referenzen
Buffetdame
Tüchtige Restaurationstochter
(Lehrtochter auf 20. Februar)
Lingeriemädchen
Casserolier
Wäscherin

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugniskopien unter Chiffre B. O. 2715 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Per sofort in gutbezahlte Jahresstellen gesucht:

1 Tournant
1 Pâtissier

für Eintritt ca. Mitte Mai:

Commis-Saucier
Commis-Entremetier
Commis-Gardemanger

Offerten von fachtüchtigen Bewerbern mit Zeugniskopien und Lohnanspruch bei freier Verpflegung, ohne Logis, an Kunsthaus-Restaurant Luzern erbeten.

Gesucht auf Frühjahr 1947 oder früher:

Direktion oder Leitung

eines guteingerichteten **Zweisaison- oder Jahresgeschäftes** mit 30/60 Betten, eventl. auch **Mitarbeiterposten** in größerem Betrieb von Hoteldirektor ges. Alters, la Referenzen, kautionsfähig. Offerten gefl. unter Chiffre R. A. 2718 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

auf Mitte März bis 1. November

Sekretärin-Journalführerin
Oberkellner evtl. Obersaaltochter
Bar-Hallentochter
Saaltöchter
Aide de cuisine
Kaffeeköchin
Gouvernante d'Etage
Gouvernante d'Economat
Etagenportiers
Zimmermädchen
Chasseur
Lingère
Lingeriemädchen
Casserolier
Argentier
Officemädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Direktion Hotels Victoria & Righi-Vaudois, Glion s/Montreux.

Gesucht für die Sommersaison April–September

Koch-Pâtissier oder Köchin

in mittleren Betrieb am Thunersee (elektr. Küche). Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugniskopien unter Chiffre B. T. 2714 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL-

Spannteppichen

für jeden Bedarf

widmen wir seit Jahrzehnten unsere besondere Aufmerksamkeit. — Wir führen sie wieder in

reiner Wolle

grossen Quantitäten, reichem Farben-Assortiment und zu vorteilhaften Preisen, in uni, ton in ton, sowie mit persischen Dessins.

Bemusterte Offerten bereitwillig durch unsere Hotel-Abteilung.

Schuster

Teppichhaus Schuster & Co., St. Gallen/Zürich

SCHUHSTÄNDER

„Botfix"

Patente angemeldet

Zum Abtropfen u. Austrocknen aller nassen Schuhe gehört in jedes

HOTEL-ZIMMER

Grosse Ersparnisse an Arbeit und Boden-Pflegemitteln. Grösse 42x47 cm für 4 Paar Schuhe Fr. 32.— plus Wust, ab Stat. Zürich. Andere Grössen auf Anfrage.

A. Wehrli, Zürich
Säntisstrasse 17

Schlüssel-birnen

auf Wunsch laufend nummeriert.

Gummi-Matten
Tür-Vorlagen
Gleitschutz
Kloseit-Vorleger

alles in guter Gummiqualität. Verlangen Sie Off. nach Bekanntgabe von Ihrem Bedarf.

E. Schwägler, Zürich
Gummiwaren - Seefeldstr. 4

Ankauf
und
Verkauf

von

Hotel- und Wirtschaftsmobiliar.

O. Locher, Baumgarten, Thun.

Generalvertretung für die Schweiz

ERSTE AKTIENBRENNEREI BASEL
A. FISCHER
Telephon 21991 und 21992

Ein Spitzenprodukt für den Kenner

EIN GANG INS

Teppichhaus

Geelhaar
THUNSTR. 7 BERN

LOHNT SICH!

Goldenbohm & Co.

Zürich 8

Dufourstrasse 47, Telephon 32 08 60 und 32 47 75

Spezialhaus für sanitäre Anlagen

BESTELLEN SIE JETZT!

ELCO **ELCO**

DIE BESTE VOLLAUTOMATISCHE OELHEIZUNG

ELCO ist der beste vollautomatische Oelbrenner. **ELCO** eignet sich für alle Heizungsverhältnisse, der Industrie, für das Gewerbe und für Privathäuser. **ELCO** ist zuverlässige Schweizer Qualitätsarbeit und bietet jede Gewähr für einwandfreie Funktion.

SERVICESTELLEN in: Zürich, Basel, Bern, Thun

VERKAUFSBÜRO: Zürich, Badenerstrasse 42, Tel. 27 28 70

E. LOOSER + Co., Fabrik für automatische Oelbrenner

Libby's

Hawaii Ananas

8 Scheiben, Carton à 24/2 ½ Büchsen
10 Scheiben, Carton à 24/2 Büchsen

treffen Mitte Februar in der Schweiz ein

HANS GIGER, BERN

Lebensmittel - Grossimport

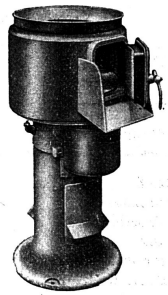
Gutenbergstr. 3 - Telephon 22735

Sorgenfreie Hochsaison!

Auch jetzt mitten im Hochbetrieb wird sich die Anschaffung einer Original-Schwabenland

Kartoffelschäl-Maschine

immer bezahlt machen!
Rasches Arbeiten!
Personal- und Zeitersparnis!



3 Modelle
Stundenleistung 200–1000 kg

2 Modelle
mit hydraulischem Antrieb

ab Lager sofort lieferbar

Verlangen Sie unverbindl. Vertreterbesuch

SCHWABENLAND & CIE A.G.
Nüschelerstrasse 44
Telephon (051) 25 37 40
ZÜRICH

Hotelmobiliar-Verkauf

Es wird in der nächsten Zeit aus einer Hotelliquidation **verkauft:**

1. Schlafzimmermobiliar
Ca. 80 **Einzel- und Doppelschlafzimmergarnituren,** hell eichen und Hartholz dunkel, moderne Möbel mit Ia Rosshaarmatratzen, mit Spiegelschränken, Kommoden, Nachtischchen usw., **geeignet für Neumöblierungen;** ferner Einzelbetten, Schränke, Tische, Stühle usw.

2. Speisesaalmobiliar
50 Speisetische, 160 Wienersessel mit Rohrgeflecht, in sehr gutem Zustand.

3. Polster- und Rohrmöbel
Chaiselongues, Sofas, Fauteuils usw.

4. Hotelsilber
Grosse u. kleine Silberplatten, Bestecke (f. 150 Pers.), Kannen usw.

5. Wäsche
Bett- und Tischwäsche, Wolldecken, Duvets usw.

6. Sanitäre Installationen
90 Lavabos für fl. Wasser m. Mischbatterie, Spiegel, Seifenhalter usw., moderne Ausführung, wie neu. Badewannen (teilw. neu), Closets usw.

7. Verschiedenes
Läufer, Teppiche, Bettvorlagen, Küchenmaterial, Porzellan, Glas, Gartenmobiliar, Tf.-Kabinen (Holz), Frigor, moderner Lift, usw.

Verkauf nur gegen Barzahlung

Interessenten werden gebeten, detaillierte Anfragen zu richten unter Chiffre M. V. 2760 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Schweizer

Fische

lebendfrisch, direkt ab See, ganz oder als Filets,

liefert täglich

ELIG FRERE
PÊCHERIE BROYARDE
FRIBOURG Tel. 22242

ADRESSENNACHWEIS: STRÄSSLE SÖHNE & Co. KIRCHBERG IX

«Roberts Modern & Commercial»

SCHOOL of ENGLISH

lerne perfekt Englisch in 3 Monaten bei guter englischer Familie. Privatstunden von erfahrenem Lehrer. Nettes Heim, gute Verpflegung und schönes Zimmer. Frohes Familienleben. — Preis £ 16.– pro Monat, alles inbegriffen. Prima Referenzen von ehemaligen Studenten zu Diensten. **Roberts 15 Wyndham Avenue, Margate on Sea. Kent. England.**

Verkaufe 10 schöne

Automatische Waagen

total revidiert, mit 1 Jahr Garantie zu Fr. 380. —, 450.— und 580.—. Nationalkassen sowie neue Metzgereiartikel. **Frau Sigg, jetzt Mühlegasse 12, Zürich 1.**

Inserieren bringt Gewinn

Gezuckerte Ananas

10–12 Scheiben

1 kg Dosen Fr. 3.50

sofort lieferbar durch

Ravasio & Co., Chur
Telephon (081) 2 15 15

Gesucht

für Saison April—Oktober

Küchenchef, Aide, Pâtissier,
Kaffeeköchin, Oberkellner
Saaltöchter, Saallehrtöchter
Zimmermädchen
Etagenportier
Lingère, Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugniskopien, Bild, Altersangabe und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Eden Hotel, Interlaken.

Nach allen Orten der Schweiz

flickt fachgemäss Hotelwäsche

Basler Flickstube, Basel, Hegenheimerstraße 1, Tel. 061/22741

Menukarten-Hüllen

in gediegener, kunstgewerbl. Ausführung, durchsichtig, liefert Ihnen in allen Grössen

Willi Vogel, Vaduz (FL)
Celluloidwarenfabrik

HOTELIERS OCCASIONEN

Kaffeemaschine „Still"

mit separatem Boiler aus Kupfer, elektrisch, 45 Liter Inhalt, und Oberteil, 4 Behälter à 7 Liter, alles aus rostfreiem Stahl, 2 für den Kaffee und 2 für Milch. Außerdem mit Expreß-Armatur, Dampfhahnen und Wasserentnahme — Hahnen für Tee-Wasser. Vorkriegsmaterial. Ein Jahr Garantie. Fr. 1200.— auf Platz montiert. Fr. 200.— sofort, den Rest à 60 Tage, Spesen für Porto, Gas- und Elektrische-Leitung sind nicht inbegriffen. Eine andere Kaffeemaschine gleich wie die große 10 l-Boiler für Gas Fr. 480.—, **Fratelli Dell'Oro, Lugano,** Impianti Macchine Caffè.